

Bildungshaus Laudato si' ab Seite 10

ZUSAMMEN-**SPIEL 2023**

ab Seite 32

JUGENDMESSE ON TOUR

DURCH DAS WALDVIERTEL 2022/23 UOL. 6

ein kirchliches Projekt

M	'	
		Ina
Ter		

2022		
24. September	19:00 Uhr	Pfarrkirche Weitra
22. Oktober	18:00 Uhr	Pfarrkirche Langau
19. November	19:00 Uhr	Pfarrkirche Pfaffenschlag
10. Dezember	19 <mark>:00 Uh</mark> r	Pfarrkirche Arbesbach
2023		
14. Jänner	18:00 Uhr	Pfarrkirche Gmünd St. Stephan
11. Februar	18:00 Uhr	Pfarrkirche Münchreith
18. März	18:00 Uhr	Pfarrkirche St. Bernhard
15. April	18:00 Uhr	Pfarrkirche Schwarzenau
13. Mai	19:30 Uhr	Pfarrkirche Schweiggers
10. Juni	18:00 Uhr	Pfarrkirche Schrems





EIN HERZLICHES GRIASS GOTT!

Es freut mich sehr, dass ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, hier an dieser Stelle erstmals begrüßen darf. Es sind nun etwa neun Monate vergangen, seit mich Abt Johannes angefragt hat, ob ich bereit wäre, meine wissenschaftliche Arbeit als Forscher und Hochschullehrer etwas einzuschränken und zumindest teilweise in der kirchlichen Bildungsarbeit, konkret als geschäftsführender Leiter des Bildungs- und Gästehauses des Stifts mitzuwirken.

Zuvor war ich mit meiner Familie vom Wienerwald ins Waldviertel gezogen. Nach längerem Überlegen und aus Überzeugung. Unsere Kinder sind mittlerweile in das Zwettler Schulleben gut integriert, meine Ehefrau pendelt täglich nach Sankt Pölten, wo sie das Haus *Sankt Elisabeth* der Caritas leitet, und ich verbringe bereits mehr Zeit im Stift als sonst irgendwo. Ich ahne, dass ich auf die nächsten Jahre wahrscheinlich keine Zeit mehr finden werde, meinem Stammberuf der Erforschung archäologischer Stätten im Vorderen Orient nachzugehen. Aber meine Freude, hier sein und arbeiten zu dürfen, ist groß.

Dabei ist mir das Zisterziensische keinesfalls fremd. Seit 22 Jahren lehre ich auch Biblische Archäologie und Biblisches Reisen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule des Stiftes Heiligenkreuz. Zunächst hatte Prior P. Bernhard mich als Zuag'rasten aufgefangen und zur ehrenamtlichen Mitarbeit eingeladen. Aus dem gemeinsamen Nachdenken über eine Zukunft von Hagiotherapie, Exerzitien und Erwachsenenbildung im Herzen des Waldviertels wurde bald ein Konzept zur Neupositionierung und Neuorientierung des Bildungshauses, das Abt Johannes mir als Projekt zur Umsetzung angeboten hat.

Es geht mir in einem ersten Schritt um eine Rückbesinnung auf das, worum es in der kirchlichen Erwachsenenbildung eigentlich geht: um die Vermittlung von christlichem Glaubenswissen auf Basis des katholischen Lehramts. Der Zweck dieses Bildungsangebots ist es, den gläubigen Menschen im Formulieren

von Fragen und im Finden von Antworten auf dem Weg hin zu einem wissenden und mündigen Gläubigen zu unterstützen.

In einem zweiten Schritt geht es mir aber auch darum, im Universum des Glaubenswissens einen inhaltlichen Schwerpunkt zu setzen, der angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen unserer Familien und Gemeinden sowie unserer Gesellschaft insgesamt und global gesehen der Weltkirche und Weltgemeinschaft von besonderer Aktualität und Relevanz für alle ist. Und das ist nun der Bogen, den Papst Franziskus zu Pfingsten 2015 in seiner Enzyklika Laudato si' von der sozialen zur ökologischen Gerechtigkeit gespannt hat.

Natürlich werden wir auch über dieses Schwerpunktthema hinaus zentrale Themen aus dem unendlich weiten Spektrum des Glaubenswissens anbieten. Bewusst beschränken werden wir uns bei Inhalten, die entweder randständig sind oder im Grunde nicht in den Bereich kirchlicher Erwachsenenbildung fallen. Die Konzentration auf das Eigentliche und Wesentliche in der Kirche soll uns leiten.

Letztlich sollen diese Veränderungen auch einen Kurs unterstützen, auf den das Stift langsam einlenkt im Hinblick auf das – 2038 – näher rückende Jubiläum zur 900-jährigen Gründung des Klosters. Ich selbst werde dann 65 Jahre alt sein. Und Sie?

Ora et labora et lege, so lautet das erweiterte Motto der Zisterzienser seit Anbeginn. Das et lege, also die Bildungsarbeit, wird in Zwettl schrittweise auf die Zukunft hin neu ausgerichtet. Und so tut das auch Abt Johannes ebenso für Kloster und Konvent im Hinblick auf das ora et labora, das Beten und Arbeiten.

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit meinem Team an dieser Aufgabe mitwirken zu dürfen, und ich freue mich sehr auf Sie als Gast in unserem Bildungs- und Gästehaus.

Ich grüße Sie sehr herzlich, Friedrich Schipper.





DIE SORGE UM DAS GEMEINSAME HAUS: KLIMASCHUTZ UND KATHOLI-SCHE ERWACHSENENBILDUNG

In dieser Sorge begegnen sich Papst Franziskus und ich uns immer wieder – zumindest gedanklich.

In seinen Schreiben kommt eines klar zur Sprache: Unser (Zusammen)Leben und unser Entscheiden ist komplex und unüberschaubar geworden. Alles was wir zu einem Zeitpunkt an einem Ort mit einer bestimmten Absicht tun, hat nicht nur hier und jetzt eine gewünschte Wirkung, sondern zieht auch andernorts und zu anderer Zeit Reaktionen nach sich, mit denen wir nicht gerechnet haben.

Als ob das nicht schon herausfordernd genug wäre, geschieht dies meist in enormer Geschwindigkeit, oft automatisiert und unaufhaltsam!

Das löst schon einmal extreme Verwirrung, Überforderung und Resignation aus. Zumindest bei mir.

Da wird das Leben zu leben zu einem echten Wagnis. Ein Experiment mit ungewissem Ausgang – ein Experiment Zukunft.

Und mitten in diese Zeit stellt Papst Franziskus seine zweite Enzyklika Laudato si' – "Gelobt seist du!", der Anfang eines der bekanntesten Loblieder auf Gottes Schöpfung.

Der Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi ist wie ein Kontrapunkt, eine Liebeserklärung, ein Trotzdem-Wort zu dem, was dem Bischof von Rom im Hier und Jetzt Sorge bereitet. Und er schreibt in der Einleitung: "Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist." (LS10)

Ganzheitlichkeit und Achtsamkeit könnten es also sein, die uns helfen gut im Heute zu leben und ins Morgen zu gehen: Ganzheitlichkeit als weiter Blick, der versucht Vieles – und gemeinsam vielleicht sogar alles? – zu erfassen. Und Achtsamkeit als liebevoll-aufmerksame Haltung in der ich meinem Nächsten und mir selbst begegne.

Und immer wieder: Laudato si' - Gelobt seist du!

So kann dieses Experiment Zukunft möglicherweise gelingen.

Die Katholischen Bildungswerke aller österreichischen Diözesen entwickelten unter Federführung des Forums Katholischer Erwachsenenbildung und in Kooperation mit der Gemeinwohlökonomie Österreich die gleichnamige Impulsreihe: EXPERIMENT ZUKUNFT – Inspirationen zu einem WERT(E) vollen Leben.

In fünf Abenden setzen sich kleine Gruppen mit den Inhalten der Katholischen Soziallehre und der Gemeinwohlökonomie auseinander. Konkret mit den Themen Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, Demokratie & Teilhabe und ökologische Nachhaltigkeit.

"Auseinandersetzen" bedeutet in diesem Fall vor allem: tun, reflektieren, lernen.

Vor jedem Treffen erhalten die Teilnehmenden einfache Anregungen, um sich selbst zu einem der Themen zu positionieren. Die Zusammenkünfte bieten die Möglichkeit sich über die eigenen Gedanken und Fragen auszutauschen und sich ganz konkrete, kleine Experimente zu überlegen, mit denen alle nach ihren Möglichkeiten und in ihren Lebensräumen versuchen, die Welt ein Stückchen besser zu machen. Vom Schreiben des ersten Leserbriefs bis zum Kontowechsel oder vom plastikfreien Einkaufen bis zur gezielten Nachbarschaftshilfe ist alles möglich.

Es geht ums konkrete Handeln!

Und es geht darum, Neues auszuprobieren und zu sehen, welche guten Auswirkungen mein Handeln auf mein Leben und das Leben der anderen hat. Es ist ein lohnender Versuch unserem gemeinsamen Haus Stabilität und Zukunft zu verleihen.

Die Auseinandersetzung mit den brennenden Fragen der heutigen Zeit und die gemeinsame Suche nach tragfähigen Antworten auf Basis des christlichen Welt- und Menschenbildes sind auch Auftrag und Verpflichtung des Katholischen Bildungswerks der Diözese St. Pölten. Mit mehr als 200 pfarrlichen Bildungswerken und gut 650 ehrenamtlich Engagierten ist das kbw eine kirchliche Erwachsenenbildungseinrichtung, die nahe bei den Menschen ist und



viel Erfahrung und Kompetenz in der Aufbereitung und Bearbeitung von Themen der Zukunft hat.

Klimawandel und Klimaschutz, Gemeinwohl und Grundeinkommen, Geldsysteme und nachhaltiges Wirtschaften stehen dabei ebenso im Fokus wie Mobilität, Ressourcenschonung, Flucht und Integration, Friedensarbeit oder Demokratie und gesellschaftliche Visionen.

Dazu bietet das kbw inner- und außerhalb der Pfarren Räume für Diskurs, Wissenserweiterung und Persönlichkeitsentwicklung und eröffnet Denk- und Gedankenräume, die (immer wieder neu) befähigen zu hinterfragen, zu suchen und zu gestalten.

Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch als selbst- und mitverantwortliches Gottesgeschöpf auf der Suche nach Antworten für ein Leben in Fülle für alle. Zusammen sind wir als und mit Expertinnen und Experten für unser gemeinsames Haus unterwegs – damit das Experiment Zukunft gelingt!



Ulrich Schilling BEd. Katholisches Bildungswerk (kbw) der Diözese Sankt Pölten, Fachbereich *Verantwortung in der Gesellschaft – Gerecht leben*, Regionalbegleitung in den Dekanaten Göttweig und Spitz

KLOSTERMEDIZIN FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE: MEIN PERSÖNLICHER WEG MIT DER HL. HILDEGARD VON BINGEN

"Gott gedachte barmherzig des Menschen, seiner kostbaren Perle, den er aus dem Lehm der Erde gebildet und dem er den Lebensatem eingehaucht hat. Scivias, 2. Vision, 2. Teil"

Dass es Sätze wie diesen in den Werken der Hl. Hildegard v. Bingen zu entdecken gibt, hätte ich vor ein paar Jahren niemals vermutet. Einer meiner hochgeschätzten Lehrerinnen, Hildegard Strickerschmidt, war es stets wichtig zu betonen: "Die Hl. Hildegard ist mehr als ein Kräuterweiblein, die uns Galgant und Dinkel nahebringt." Lange Zeit habe ich sie aber genau so wahrgenommen.

Ich bin Mutter von vier Kindern und im Alltag mit meinen Kindern, gab es immer das eine oder andere gesundheitliche Problem. Für mich war es wichtig die Gesundheit meiner Familie mit ganzheitlichen Methoden zu unterstützen. Im Laufe der Jahre durfte ich viele unterschiedliche Wege zur Gesundheitsförderung

und erprobtes Heilwissen kennenlernen. Auch mit Heilmitteln aus der Hildegard-Heilkunde habe ich dabei gute Erfahrungen gemacht. 2009 absolvierte ich die Ausbildung zur ärztlich geprüften Fasten- und Gesundheitstrainerin der Österreichischen Gesellschaft für

nerin der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitsförderung und begann ab 2010 selbstständig in meiner Praxis als Gesundheitstrainerin zu arbeiten.

Dankbar erinnere ich mich, dass mich meine liebe Freundin, die Hildegardberaterin Brigitte Allinger gleich nach dem Abschluss meiner Ausbildung einlud mich mit dem Heilfasten nach Hildegard zu beschäftigen. Nachdem ich mir die Vorträge von Hildegard Strickerschmidt zu diesem Thema angehört hatte, war ich fasziniert und startete mit ihrer Erlaubnis noch 2010 mit den ersten Fastenkursen mit gemäßigtem Hildegardfasten nach ihrer Methodik. Seit 12 Jahren darf ich nun Menschen durch Fastentage nach Hildegard v. Bingen begleiten und es ist immer noch eine große Freude für mich.

Nachdem ich ein wissbegieriger, lernhungriger Mensch bin, wollte ich nun so viel wie möglich von der Hl. Hildegard erfahren. 2013 hatte ich



die Gelegenheit bei der deutschen Top-Hildegardkennerin Hildegard Strickerschmidt die Ausbildung zur Hildegard-Referentin der Internationalen Gesellschaft Hildegard von Bingen zu genießen. Ja, es war wirklich ein Genuss nun endlich in die Fülle der Hildegard-Welt eintauchen zu können und bei jedem Treffen noch ein wenig mehr von Hildegards-Erbe zu entdecken. Nun war die Heilige nicht mehr nur die Heilerin, die auch mir und meiner Familie schon so oft in unseren gesundheitlichen Problemen geholfen hatte. Eine Welt tat sich für mich auf, die mich zutiefst im spirituellen und geistigen Leben bereicherte. Eine Ehre für mich, als mich meine Lehrerin Hildegard Strickerschmidt kurz nach der Ausbildung darum bat eine Rezension für eines ihrer Bücher zu schreiben. Bei meinem Besuch in Bingen im Oktober 2014 hatte ich nochmals die Gelegenheit mit ihr und ihrem Mann zu plaudern. Dieser Besuch der Wirkungsstätten der Hl. Hildegard war mir ein Anliegen und hat mich sehr berührt.

Die Hl. Hildegard v. Bingen aus verschiedenen Blickwinkeln kennenzulernen um den Reichtum ihres Erbes kompetent an meine Kundinnen und Kunden weitervermitteln zu können war mir auch in den Folgejahren ein Anliegen. An der Hildegardakademie Brigitte Pregenzer holte ich mir dazu 2014/15 die nächsten Impulse. Sehr praxisnah, mit erfahrenen Hildegard-Referenten, lernte ich die Hildegard-Ernährungslehre, Hildegard-Heilkunde, Hildegards-Visionsbilder und die Tugendlehre, sowie ihr musikalisches Werk kennen.

Parallel zu meinen Fastenangeboten war ich immer auch als Erwachsenenbildnerin unterwegs und durfte die Hl. Hildegard v. Bingen auch in unterschiedlichen Kreisen vorstellen. Ortsstellen des Katholischen Bildungswerks, der Bezirksbäuerinnen, der Volkshochschulen oder das Seminarzentrum der Firma Sonnentor veranstalteten Vortragsabende und Seminare in denen ich die Hl. Hildegard den Menschen nahebringen durfte. In den Kurhäusern Bad Kreuzen und Bad Mühllacken leitete ich Hildegardtage. Wichtig war mir immer nicht nur die Heilmittel aus der Hildegard-Heilkunde bekannt zu machen, sondern auch die Ganzheitlichkeit der Lehre Hildegards und die spirituelle Dimension aufzuzeigen.

Warum berührt mich die Hl. Hildegard v. Bingen nun so? Inzwischen habe ich viele Bücher über sie gelesen. Mein persönliches Bild von dieser Heiligen findet sich ganz gut in der schönen Lindenholzstatue wieder, die ich stets bei meinen Veranstaltungen mit dabei habe. Eine Frau, mit wachem, liebevollem Blick, wissend um die Nöte der Menschen. Im Bewusstsein ihrer menschlichen Schwachheit und gleichzeitig ihrer Größe und Wichtigkeit in Gottes Plan. Eine Frau, die Selbstvertrauen gewonnen hat aus der Überzeugung Gottes Willen zu tun und die sich ganz dafür zur Verfügung gestellt hat. Weisheit, die nicht allein aus menschlichem Wissen und Wissenschaft schöpft, sondern aus tieferen Quellen. Eine Frau, von der ich lerne – der ganze Kosmos ist eine Einheit und Ganzheit und ich trage Mitverantwortung. "Verantwortung für das gemeinsame Haus" das ist auch im Bildungshaus Zwettl die neue Leitlinie für das Kursangebot.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika "Laudato Si" zum Thema "Ökologische Umkehr":



"Denn es wird nicht möglich sein, sich für große Dinge zu engagieren allein mit Lehren, ohne eine "Mystik", die uns beseelt, ohne innere Beweggründe, die das persönliche und gemeinschaftliche Handeln anspornen, motivieren, ermutigen und ihm Sinn verleihen." Lassen Sie sich mit mir ein auf die lebensfreundliche "Mystik" der Hl. Hildegard v. Bingen und freuen Sie sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu ihrem reichen Erbe in unseren Einkehrtagen "Heilungswege mit der Hl. Hildegard von Bingen". Gemeinsam, motiviert und ermutigt können wir daraus Kraft schöpfen und unserem Handeln tiefen Sinn geben.

Ich freue mich auf Sie! Ihre Maria Hafellner



"DIESER MANN KAM TEUER – WIE SO OFT, DA ER SEINESGLEICHEN DE FACTO NICHT HABEN SOLL." NEUE QUELLENSCHRIFTEN ZU PAUL TROGERS MALEREIEN IN STIFT ZWETTL¹



Joseph Munggenast/Paul Troger/fr. Matthias Mark u.a., Bibliothek, Stift Zwettl, 1730-33.

Paul Troger und Zwettl

Über zwanzig Jahre war der Barockmaler Paul Troger mit dem Zisterzienserstift Zwettl verbunden: Im Dezember 1732 konnte er für die Ausgestaltung der Klosterbibliothek unter Vertrag genommen werden; im August 1758, vier Jahre vor seinem Tod, lieferte er mit dem Annenbild für die Mooskirche in der von Stift Zwettl betreuten Pfarre Zistersdorf sein spätestes Gemälde – die entsprechende Rechnung im Zwettler Stiftsarchiv stellt das letzte eigenhändige Schriftstück des Meisters dar (StiAZ Lade 245-III-3).2 Dazwischen lagen kleinere und größere Aufträge, die der Maler für die Waldviertler Zisterzienser bewältigte: Vier Altarbilder (1734-38), darunter etwa die innige "Letzte Kommunion der hl. Maria Magdalena", belegen das gestalterische Feingefühl Trogers. Die fünf monumentalen Lünettenbilder für das Sommerrefektorium von Zwettl, geschaffen am Höhepunkt seiner künstlerischen Karriere im Winter 1748/49, zählen zu den absoluten Spitzenleistungen des Malers. Das erschütternde "Letzte Abendmahl" wird dabei als eines der wesentlichen Meisterwerke österreichischer Barockmalerei erachtet.

Zeitgenössische Dokumente

Hinsichtlich der zeitgenössischen Dokumente zu Troger stellt die günstige Quellenlage in Zwettl eine Ausnahme dar, blieben hier doch

Aus Archiv & Bibliothek

Dieser Beitrag bildet eine Kurzfassung eines längeren Artikels mit vollständigen Zitaten zu den neuentdeckten Dokumenten des Zwettler Stiftsarchivs, dessen Erscheinen in der Zeitschrift "Das Waldviertel" in Vorbereitung ist.
 Die bis in die jüngste Literatur angegebene Signatur "Bruderschaftsrechnungen L. 246-II-1" ist nicht korrekt. Vgl. Johann Kronbichler, Paul Troger 1698-1762, Berlin – München 2012, S. 606, A 282.



zahlreiche Zeugnisse barocker Baukultur erhalten, die andernorts verschwunden sind. Der im Herbst 1732 (man möchte sagen: über Nacht) gefällte Entschluss, die Bibliothek mit Fresken zu schmücken, lässt sich außerordentlich klar nachvollziehen - und zwar vom intern kolportierten Argument einer noch günstig zu habenden Dekoration ("er malet noch um einen leidentlichen breis") bis hin zu den tatsächlichen Honorarverhandlungen mit Troger, bei denen der ursprünglich geforderte Preis seitens des Stiftes heftig gedrückt wurde. Die kurz vor Arbeitsbeginn (wahrscheinlich von Troger selbst) bereitgestellte Interpretationsschrift der Fresken, der sogenannte "conceptus pingendi", stellt die einzige derartige Quelle zur Entschlüsselung der allegorischen Inhalte im Fall des Südtiroler Malers dar.³

"Ganz dunkel" – Die Refektoriumsbilder von Zwettl

Umso mehr überrascht es, dass im Zwettler Stiftsarchiv auch bislang unpublizierte Quellen zu Troger zu entdecken sind. Im Fall der Refektoriumsbilder förderte die Recherche – aus Anlass der Restaurierung des Saals - Dokumente zutage, die für das Verständnis der heute ungewöhnlich dunklen Gemälde Bedeutung besitzen. Den Bildern dürfte letztendlich ein technischer Verarbeitungsfehler Trogers zum Verhängnis geworden sein, da sich der Meister zum Zeitpunkt der Beauftragung in absoluter Zeitnot befand, waren er und seine Werkstatt (mit nachweislich drei bzw. vier Gehilfen) doch mit den Planungen und der Umsetzung der Fresken für den Dom von Brixen in Beschlag genommen. Um die Trocknungszeiten im Winter 1748/49 zu verkürzen, versetzte der Maler seine Farbe wohl mit zuviel Trocknungsmittel, einem Sikkativ, das mit jener "Silberglätt(e)" zu identifizieren ist, die sich in vielen Künstlerund Handwerkerrechnungen der Zeit nachweisen lässt. Das Ergebnis war fatal: Schon 1770, nur zwei Jahrzehnte nach ihrer Entstehung, wurden die Gemälde im Refektorium erstmals von einem Waidhofener Maler, "gebuzt" (StiAZ Kammeramts-Rapular 1770, "Mahler"), möglicherweise der erste restauratorische Eingriff in ein Trogergemälde überhaupt. Die Fehleinschätzung, das Nachdunkeln der Bilder wäre durch eine Verschmutzung/ Verrußung zu erklären, führte im Laufe der Zeit zu einer Reihe von "Reinigungsversuchen", die die Substanz der Bilder stark schädigte, ohne den erhofften Effekt einer Aufhellung zu erzielen.



Paul Troger, "Elias wird vom Raben genährt", Refektorium, Stift Zwettl, 1748/49

Die Bibliotheksfresken aus barocker Sicht

Doch auch zu den Fresken der Bibliothek lassen sich "neue" Dokumente benennen. In seinen unsystematischen Aufzeichnungen zu einer Fortsetzung der Zwettler Annalen von 1706 bis 1737 widmet P. Bertrand Gsenger den Deckenbildern Trogers einen interessanten Abschnitt (StiAZ 3/27, S. 260). Die lateinisch abgefasste Beschreibung nennt Troger einen hervorragenden Maler "in vivis coloribus" - "in frischen Farben, was Fresko malen genannt wird." Der Autor betont, dass das mythologische Thema des Herkules "ad sensum moralem" gewählt worden sei, in moralisierender/ allegorischer Bedeutung. Die Beschreibung der Bildinhalte der fünf Felder (deren Preis er mit 1050 Gulden angibt) erfolgt kursorisch, beinahe unverständlich kurz, etwa wenn das letzte Feld in einer kargen Satzellipse wiedergegeben wird: "Der ewige Lohn, die Krone, Besitz des Tempels der Ehre." Ausführlicher geht P. Bertrand hingegen auf die Frage der Kosten ein: "Dieser Mann kam teuer wie so oft, weil er seinesgleichen

³ Andreas Gamerith, "Pictor doctus"? Fragen zur ikonologischen Kompetenz Paul Trogers anhand des Zwettler conceptus pingendi, in ARS 47 (2014), S. 27-39.



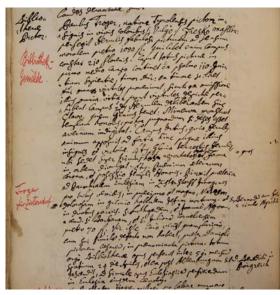
auf dem Gebiet der [Fresko-]Malerei de facto nicht haben soll, außer den Daniel, den kaiserlichen Maler." Der Hinweis auf Daniel Gran, der 1730 die Fresken der Hofbibliothek (heute: Prunksaal der Nationalbibliothek) vollendet hatte, zeigt, dass man sich in Zwettl durchaus der großen Geste bewusst war, die eine Gestatung der Klosterbibliothek mit Fresken bedeutete. Dass Troger, entgegen der Einschätzung P. Bertrands, tatsächlich zu günstigen Konditionen arbeitete, konnte der Pater nicht wissen: Gran hatte für seine Wiener Malereien in vier Jahren Arbeitszeit 17.000 Gulden erhalten...



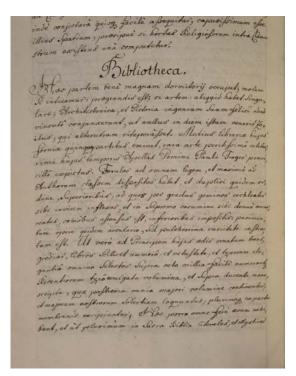
Paul Troger, "Herkules am Scheideweg", Bibliothek, Stift Zwettl, 1732/33

Ein Apelles unserer Zeit

Erhellend für die barocke Sicht auf die Bibliotheksfresken Trogers ist schließlich eine Beschreibung des Stiftes aus dem Jahr 1738, möglicherweise geschrieben vom späteren Prior P. Placidus Assem (StiAZ 3/32). Der Büchersaal wird hier als erster Raum ausführlicher angeführt, Troger – als einziger Künstler überhaupt – namentlich gewürdigt als "hujus temporis Apellis", als "hochberühmter Apelles unserer Zeit". Die blumige Gleichsetzung des Südtirolers mit dem berühmtesten Maler der Antike täuscht im Kontext des Dokuments ein wenig darüber hinweg, dass der Autor es vermied, den (mythologischen) Inhalt der Malereien näher zu berühren. War man in Zwettl fünf Jahre nach Fertigstellung der Fresken möglicherweise ein wenig unglücklich mit der Themenwahl, bei der traditionelle klösterliche Sujets ersetzt worden waren durch Allegorien, die auf dem Sprachschatz der heidnischen Antike beruhten?⁴ Bis zum Auftauchen neuer Quellen kann darüber nur spekuliert werden.



P. Bertrand Gsenger, Beschreibung der Stiftsbibliothek, vor 1737 (Stiftsarchiv Zwettl 3/27)



P. Placidus Assem (?), Beschreibung der Stiftsbibliothek, um 1738 (Stiftsarchiv Zwettl 3/32)

⁴ Andreas Gamerith, Barocke Bildprogramme – verborgene Botschaften. Paul Trogers Deckenfresken in der Zwettler Stiftsbibliothek 1732/33. In: Peter Fritz/ Franz Pieler u.a. (Hg.), Märchen, Mythen und Symbole. Der Mensch und seine Geschichten, Mistelbach – Vaduz 2019, S. 42-47.



Veranstaltungen des Bildungshauses KONTEMPLATION UND MYSTIK: SPIRITUELLE TRANSFORMATION IN ZEITEN DER KRISE – IN VOR-BEREITUNG AUF KARWOCHE UND OSTERFEST

Seminar, Einkehr

Sonntag, 26. März (18.00) bis Donnerstag, 30. März (18.00) Die Anreise ist ab 16.00 Uhr möglich

"Ich will sitzen und will schweigen und will hören, was Gott in mir rede."

Meister Eckhart

Der Mensch kann seine Beziehung zur Natur, zu seinen Mitmenschen und zu Gott nur dann erneuern, wenn er sich selber erneuert und heilt, wie uns Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato si' mit auf den Weg gibt.

Zeiten der Krise – ob Klima-Krise, Corona-Krise oder Krieg – sind auch Zeiten der Hoffnung auf Veränderung und Transformation.

Niemand hat diese Transformation radikaler vollzogen als Jesus Christus mit seinem Kreuzestod und der Auferstehung zu Ostern. Die Passionsgeschichte zeigt uns schmerzhaft und doch auch befreiend, dass das Annehmen des Äußersten und die ultimative Hingabe an Gott – "Nicht was ich will, sondern was Du willst", – einen spirituellen Weg eröffnet, den wir trotz aller Hindernisse vertrauensvoll gehen können.

Denn was zeigt uns die Leidensgeschichte Christi? Dass es nicht darauf ankommt, was uns widerfährt, sondern dass wir alles, was uns geschieht, als Gelegenheit annehmen können, dankbar zu sein. Auch das Leiden, die Krankheit, der bevorstehende Tod sind Gelegenheiten, die uns Gott schenkt, um die Erfahrung von Dankbarkeit zu machen. Nicht nur dankbar zu sein für das Gute im Leben, sondern auch für das scheinbar Schlechte, das "noch-nicht-Gute". Unser Stillsitzen in kontemplativem Gewahrsein bezeugt das Wirken und Vorbild Jesu Christi in der Welt, denn "in Stille beten wir Gott am besten an" (Meister Eckhart).

Mit den Worten des Dominikanerpaters Johannes Tauler:

"Es ist hilfreich, dass der äußere Mensch in Ruhestellung sei, dass er sitze und schweige und auch äußerlich an seinem Leib keine Unruhe habe. Um dieser Ruhe willen wird Gott euch das Himmelreich geben und sich selber."

Leitung:

Mag. Marcus Hillinger, Schönberg/Linz; Religionsphilosoph, Erwachsenenbildner und Mediator.



Kosten:

Kursbeitrag: € 150,00

Gruppengröße: 8 bis 16 Personen **Anmeldeschluss:** 22. März!

TEE- UND SAFTFASTEN

Kurs

Donnerstag, 30. März (18.00) bis Sonntag, 2. April (13.00)



Die Fastentage werden begleitet von täglichen kurzen Wanderungen, Entspannungs- und Körperübungen. Sie erhalten während des Fastens keine festen Speisen, sondern Tee, gesunde Säfte, Suppe und Wasser.



Behutsam führt Sie die Fastenleiterin durch diese Tage und bereitet Sie auf das Fastenbrechen sowie auf die Aufbautage vor. Es erwarten Sie viele Informationen, die Sie in Ihren Alltag einfließen lassen können.

Vorbereitungen zum Fasten:

- Planen Sie vor Ihrer Anreise mindestens drei fleischlose Entlastungstage ein. Tipp: Gemüsesuppen, Reistag, Kartoffeltag, ...
- Am Anreisetag ist ein Obsttag einzuhalten.
- Bitte verzichten Sie schon ca. 1 Woche vorher auf Kaffee um Entzugsbeschwerden zu vermeiden. Trinken Sie stattdessen Kräutertees, verdünnte Obst- und Gemüsesäfte und viel Wasser.

Beachten Sie, dass Bluthochdruckpatienten und Diabetiker nur mit ärztlicher Begleitung fasten dürfen und daher an diesem Kurs nicht teilnehmen können.

Bitte bringen Sie mit:

Bequeme Kleidung für Körperübungen, ev. Polster, Socken, Gymnastikmatte, wetterfeste Schuhe und Outdoor-Bekleidung für Spaziergänge, Regenschutz, Rucksack, Hausschuhe, Wärmeflasche für Leberwickel, Trinkflasche oder Thermoskanne.

Fastenbegleitung: Marianne Redl, Reichersdorf; Fasten- und Wanderbegleiterin.



Kosten:

Kursbeitrag: € 160,00 Pensionskosten Seite 31 Bitte beachten Sie, dass bei Fastenseminaren auch der Vollpensionspreis verrechnet wird.

Gruppengröße: 10 bis 15 Personen **Anmeldeschluss:** 9. März!

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung noch einen Brief mit näheren Informationen!

MIT'N REDN KOMMEN DIE LEUT' ZAUM

Seminarreihe Kommunikation/Dialog

Samstag, 1. April (18.00 – 20.00) Samstag, 13. Mai (18.00 – 20.00) Samstag, 17. Juni (<u>17.00 – 19.00!</u>)

Gute Beziehungen brauchen immer Beziehungsarbeit. Unsere Lebensqualität wird von unserer Gesundheit beeinflusst, aber vielleicht noch mehr von unseren Beziehungen. Durch den gegenseitigen Austausch entstehen und vertiefen sich Beziehungen entweder gar nicht, oder gut, oder auch schlecht. Das zeigt sich schon bei kleinen Meinungsverschiedenheiten, die unvermeidlich sind.

Führen unterschiedliche Meinungen zu:

- 1. einem konstruktiven Austausch und zu einer Lösung, die alle Beteiligten als gemeinsamen Kompromiss annehmen können?
- 2. Oder führen andere Meinungen zu sinnlosem Streit, der am Ende nur trennt?
- 3. Oder meidet man schon im Vorhinein jedes Gespräch darüber, um sinnlose Streitereien vorzubeugen? Das Vermeiden des Gespräches bei heiklen Themen lässt am Ende aber auch eine unzufriedene Stimmung im Herzen zurück.

Was im Alltag so wichtig ist, kommt in schulischen Ausbildungen kaum vor, z. B. wie man besonders problematische Themen konstruktiv besprechen könnte. Dabei sind die Reaktionen in Konflikten meist gar nicht böse gemeint, sondern eher unbewusste Handlungen und Aussagen aus Unwissenheit und Unreflektiertheit. Wenn die Emotionen steigen, verringert sich das vernünftige Denken. Daher sollte man sich schon vorher bewusst machen, wie man dann in der Hitze des Gefechtes handeln sollte. Auf das Eingeübte kann man dann sogar in Spannungen zurückgreifen. Im Bildungshaus werden von Jänner bis Juni jeweils einmal im Monat in einem Seminar Hilfestellungen für eine aufbauende Gesprächskultur aufgezeigt. Die Seminarreihe besteht aus Seminaren, die in sich abgeschlossene Bereiche behandeln



und können daher auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Die zweite Staffel der insgesamt sechsteiligen Seminare "Mit'n Redn kommen die Leut' zaum" will Anregungen für die Beziehungsarbeit anbieten. Das aufbauende und konstruktive Gespräch ist eine Kunst, die aber jeder verbessern kann, wenn er vernünftig und guten Willens ist. Diese Kunst verbessert Beziehungen und erhöht somit auch die Lebensqualität.

1. April: Worauf berufe ich mich?

In der Diskussion und in der Suche nach dem Besseren ist entscheidend, auf welche Argumente und auf welche Werte man sich stützt. Auf welche Werte stütze und berufe ich mich? Auf welche Werte stützen und berufen sich Gesprächspartner? Das Schauen auf gleiche Werte verbindet und hilft in der Diskussion.

13. Mai: Neu durchstarten – frischer Wind für unsere Beziehung! Was wünschen wir uns? Einander immer besser verstehen, dass wir Missverständnisse ausräumen können, mehr Freude aneinander haben, tiefer zueinander finden, uns beim anderen zu Hause fühlen, eine angenehme Atmosphäre in unserer Familie schaffen. Dazu ist es wichtig zu reden und zuzuhören. Wie das im Alltag gelingen kann, erfahren Sie in diesem Vortrag mit vielen praktischen Beispielen.

17. Juni: Wie und wann sage ich es ihm/ihr? Um reifen zu können, brauchen wir die Rückmeldungen von den Menschen um uns. Aber wie kann man jemanden auf Schwächen, Mängel oder Fehler hinweisen, ohne ihn zu entmutigen? Die Kunst, das rechte Wort zur rechten Zeit zu sagen, ist für jede Gemeinschaft wichtig.

Gesamtleitung: Mag. P. Bernhard Prem OCist, Stift Zwettl;



Mag. Michaela Schipper; Mediatorin, Lebens- und Sozialberaterin, Unternehmensberaterin, hauptberuflich Pflegeheimleiterin bei der Caritas St. Pölten.



Gastreferenten am 13.5.: Gabi & Martin Kräftner;

seit 35 Jahren verheiratet, 4 erwachsene Kinder, 2 Enkelkinder; Familientrainer der Akademie für Familienpädagogik, Referenten der Fachstelle "Beziehung-Ehe-Familie"



Kosten:

Kursbeitrag: € 8,00 pro Abend

Gruppengröße: 6 bis 12 Personen

Anmeldeschluss: 30. März / 11. Mai / 15. Juni!



DIE ARCHAISCHE KRAFT DER STIMME: JUCHZEN! JODELN! IMPROVISIEREN!

3 Tages-Intensivseminar für fortgeschrittene, stimmsichere Sänger/innen

Sonntag, 2. April (16.00) bis Mittwoch, 5. April (16.00)

Die Anreise ist am Sonntag ab 14.30 Uhr möglich.

Hinter dem Klischee, das uns beim Wort "Jodeln" anspringt, entdecken wir etwas Unerwartetes: Die ARCHAISCHE STIMME. Jodeln in seiner ursprünglichen Form ist ein textloses rufendes Singen auf Lautsilben, gekennzeichnet durch einen schnellen Registerwechsel zwischen hohen und tiefen Tönen (Jodelschlag). Jodeln ist ein vorsprachlicher, unmittelbarer, unzensierter, kraftvoller Stimmausdruck von Gefühlen, – eine Art musicalprotolanguage (Darwin). Urvölker wie die Samen in Nordeuropa oder das Volk der Baka-Pygmäen in Afrika praktizieren sie seit jeher zum Zweck der Kommunikation.

Die Sehnsucht, die Stimme frei und laut erklingen zu lassen, ist tief in uns verwurzelt. Doch oft beschneiden gesellschaftliche Konventionen und das vorherrschende Ideal vom "Schön-Singen" diese ursprüngliche Freiheit. Jodeln dockt an unsere Ur-Sehnsucht an, die Stimme kraftund klangvoll zu erheben. Es lädt uns ein, die Kraft und Freiheit unserer individuellen stimmlichen Möglichkeiten zu entdecken. Jodeln löst Blockaden in Atem, Kiefer und Zunge, öffnet Resonanzräume, macht ungeheuren Spaß, beglückt, beseelt und verbindet.

Workshop-Inhalte:

Durch achtsame Atem-, Körper- und Stimmarbeit stärken wir die nötige Atemkraft des für das Jodeln charakteristischen rufenden Singens. Imaginationsübungen erweitern unsere Klangräume. Gezielte Singübungen aktivieren die oberen Resonanzräume für den Stimmsitz und den Obertonreichtum der Stimme. Wir lernen und vertiefen die Jodeltechnik – den schnellen

Wechsel zwischen hohen und tiefen Tönen. In freien Klangimprovisationen erforschen und erweitern wir die individuellen Möglichkeiten mit kraftvollen Tönen. Wir lernen und singen wunderschöne mehrstimmige Jodler aus unterschiedlichen Regionen.

Voraussetzung:

Stimmsicherheit, Gesangserfahrung. Notenkenntnisse und Jodelerfahrung sind **nicht** erforderlich.

Leitung:

Ursula Scribano, Berlin; Österreichische Dipl. Schauspielerin, Sängerin, Jodlerin und Stimmtrainerin. Lebt und arbeitet seit 1990 in Berlin. Ausbildung zur Schauspielerin an der Universität der Künste Berlin. Mehr Infos und Hörbeispiele



Mehr Infos und Hörbeispiele: www.singkraft.de

Seminar-Anmeldung bei Ursula Scribano: www.singkraft.de oder info@singkraft.de

Kosten:

Kursbeitrag: € 335,00

– für Mitglieder SteinKunst und Co: € 285,00

Pensionskosten Seite 31

Zimmerbuchung direkt im Bildungshaus!

Gruppengröße: 10 bis 15 Personen **Anmeldeschluss:** 25. März!

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Verein SteinKunst und Co durchgeführt



FAMILIENPLANUNG UND EMPFÄNGNISREGELUNG: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN – DER WEIBLICHE ZYKLUS

Grundkurs für Natürliche Empfängnisregelung (NER) nach Prof. Dr. med. Josef Rötzer

Montag, 27. März (18.30 – 19.30) – Infoabend via ZOOM Montag, 3. April (18.30 – 21.00) Montag, 8. Mai (18.30 – 21.00) Montag, 5. Juni (18.30 – 21.00)

Natürliche Empfängnisregelung (NER) ist ein Weg, der es erlaubt, eine Schwangerschaft bewusst anzustreben oder zu vermeiden. NER beruht auf der wissenschaftlichen Tatsache, dass im Zyklus der Frau die meisten Tage unfruchtbar sind. Die von Prof. Dr. med. Josef Rötzer entwickelte Methode ist schnell erlernt, einfach in der Anwendung und kann im gesamten "fruchtbaren Leben" der Frau angewendet werden.

Kursbeschreibung:

- Was genau läuft beim weiblichen Zyklus eigentlich ab?
- Wie kann ich die Sprache des Körpers verstehen?
- Wie funktioniert das mit der Fruchtbarkeit?
- Wie kann ich bzw. wie können wir das für unser Leben nutzbar machen?

Auch anwendbar bei:

- Unregelmäßigem Zyklus
- Jugendzeit
- (keinem) Kinderwunsch
- Stillzeit
- Wechseljahre

Voraussetzung:

Lektüre des Buches "Natürliche Empfängnisregelung – Der partnerschaftliche Weg" von Dr. med. Josef Rötzer ISBN Print 978-3-451-60097-5 Leitung: Magdalena Maderthaner, BA; Zertifizierte INER-Mitarbeiterin, www.iner.org Pädagogin und Mutter



Kosten:

Kursbeitrag: pro Person: € 110,00

pro Paar: € 145,00

Studenten/Schüler: € 70,00

€ 10,00 Ermäßigung für Fördermitglieder des

Vereins.

Im Kursbeitrag enthalten: Kursunterlagen

Zusätzlich benötigte Hilfsmittel für den Kurs (werden auf Wunsch vom Verein zur Verfügung gestellt). Empfehlung: Analoges Thermometer "Geratherm basal"

Gruppengröße: 6 bis 18 Personen Anmeldeschluss Infoabend: 23. März! Anmeldeschluss Grundkurs: 28. März!

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der **Diözese St. Pölten/Ressort Lebenswelten** durchgeführt.

Infos zu Verein und Jahresmitgliedschaft: verein@im-vertrauen-verwurzelt.at www.im-vertrauen-verwurzelt.at

Verein "Im Vertrauen verwurzelt – meinem Potential Raum geben" verein@im-vertrauen-verwurzelt.at +43 664 4368428





ERHOLUNGSWOCHE FÜR BÄUERINNEN

Sonntag, 16. April (18.00) bis Samstag, 22. April (13.00)



Urlaub vom Bauernhof bringt Erholung, gute Laune, neuen Schwung ...

Nützen Sie die Chance, zu einem günstigen Preis bei einem bunten, abwechslungsreichen und informativen Programm zu entspannen.

- Gesundheit: Gymnastik und Entspannungsübungen. Probieren Sie einmal Schwimmen und Sauna im Hallenbad Zwettl.
- **Lebensbegleitung** und berufliches Umfeld: Information und Gespräche zu aktuellen Themen, Exkursionen.
- **Orientierung:** ein Stift kennen lernen, Gottesdienste, Christ sein heute.
- Freizeit: die nähere Umgebung entdecken, Spaziergänge und Wanderungen, kegeln, Ausflug und vor allem
- Erholung und Zeit für all das, wozu sonst keine Zeit bleibt!

Kosten:

Pensionskosten: € 372,00

(Basis Zweibettzimmer mit Dusche/WC)

Einbettzimmerzuschlag: € 48,00

Kursbeitrag: richtet sich nach den in Anspruch

genommenen Angeboten.

KOOPERATION MIT DER VHS ZWETTL:

DIE BEDEUTUNG DES KLIMA-WANDELS IN DER GESCHICHTE DER MENSCHHEIT

Vortrag

Dienstag, 18. April (19.00)

im Festsaal der Raiffeisenbank Zwettl Landstraße 23, 3910 Zwettl

Anhand ausgewählter historischer Beispiele wird versucht, die Bedeutung des Klimawandels und die damit verbundenen Konsequenzen für die jeweiligen historischen Epochen zu analysieren.

Im Anschluss gibt es bei einem Imbiss die Möglichkeit zur Diskussion.

Referent:

HR Mag. Dr. Felix Schneider;

Institut für Strategie und Sicherheitspolitik, Landesverteidigungsakademie Wien



Kosten•

Kursbeitrag: € 9,00 / € 5,00 für Schüler, Studenten und Zivildiener Direkt in der VHS zu bezahlen.

Anmeldung bei der VHS Zwettl erbeten: https://www.vhszwettl.at/





EXPERIMENT ZUKUNFT INSPIRATIONEN ZU EINEM WERT(E)VOLLEN LEBEN

Impulsreihe

Teil 0 – Freitag, 21. April (15.00 – 18.00) – unverbindlicher Info-Nachmittag

Teil 1 - Freitag, 5. Mai (15.00 - 18.00)

Teil 2 – Freitag, 2. Juni (15.00 – 18.00)

Teil 3 – Freitag, 7. Juli (15.00 – 18.00)

Teil 4 – Freitag, 4. August (15.00 – 18.00)

Teil 5 – Freitag, 1. September (15.00 – 18.00)

Die Welt in kleinen Schritten verändern ist das Ziel dieser neuen Impulsreihe.

In fünf moderierten Treffen starten die 6–10 Teilnehmenden kleine "Experimente", um die Welt für sich selbst und andere ein wenig besser zu machen. Menschenwürde, Demokratie & Transparenz, Solidarität & Gerechtigkeit sowie ökologische Nachhaltigkeit im ganz persönlichen Lebensumfeld stehen im Blick. Diese Haltungen werden aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und im Gespräch ein gemeinsamer, leichter Weg begonnen.

Die Kleingruppe wird von einer Moderatorin begleitet. Im praktischen Tun wird Erfahrung gewonnen. Im Austausch geschieht Lernen. So kann jede und jeder, Schritt für Schritt, die eigene Verantwortung für eine Zukunft, die menschenwürdig und nachhaltig ist, entdecken, erlernen und üben!

Leitung:

Maria Hafellner, Aalfang; KBW-Referentin; Hildegard-Referentin – selbstständig tätig als ärztl. geprüfte Gesundheitstrainerin und TEM-Coach.



www.lebensquellmaria.at

Kosten:

Kursbeitrag: € 30,00 (gesamte Impulsreihe) **Anmeldung:**

Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten, bildung@dsp.at oder 02742 324 2352

Anmeldeschluss: 2. Mai!

HEILUNGSWEGE MIT DER HEILIGEN HILDEGARD VON BINGEN: SEELE, GEIST UND KÖRPER IM EINKLANG MIT GOTT UND DER SCHÖPFUNG

Einkehrtage in Kloster und Klostergarten

Teil 1 – Sonntag, 23. April (16.00) bis Freitag, 28. April (15.00) Teil 2 – Sonntag, 25. Juni (16.00) bis Freitag, 30. Juni (15.00)

Die Anreise ist ab 14.30 Uhr möglich!

Die Hl. Hildegard von Bingen hat uns als Kirchenlehrerin einen einzigartigen spirituellen und naturheilkundlichen Schatz anzubieten. In ihren Schriften hat sie uns ein Erbe hinterlassen, das einen weiten Bogen spannt. Die Hl. Hildegard von Bingen ist nicht nur eine Heilkundige, ganz praktische Ratgeberin für eine gesunde Lebensführung und eine, für ihre Zeit sehr emanzipierte, mutige Frau. Sie ist im besten Sinne des Wortes eine "weise Frau", die durch ihre Gabe der inneren Schau aus dem Brunnen der göttlichen Weisheit schöpft, um den Menschen die tiefen Geheimnisse des Lebens zu vermitteln.

In sehr anschaulichen, lebendigen Bildern spricht sie nicht nur unseren Verstand, sondern die Tiefen unserer Seele an.

Spirituell auf höchster Ebene und doch tief verwurzelt in den ganz alltäglichen Dingen, weiß sie um die Mühen des Lebens und um die Suche des Menschen nach Gott.

Diese Einkehrtage eröffnen einen Zugang zum Werk der Hl. Hildegard, der sich orientiert an den Originalschriften und Hildegards Worte in unseren Lebenswelten neu und hilfreich aufleuchten lässt. Lassen Sie sich berühren von der tiefen Weisheit und praktischen Lebenshilfe der großen Heiligen, die auch in unserer Zeit nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Inhalte:

Person, Leben und Werk der Hl. Hildegard, ihre Lebensbotschaften. Die Sicht auf den Menschen als Leib-Seele-Einheit. Lebensordnung – ein Blick auf Laster und Tugenden.



Heilung und ewiges Heil. Visionsbilder der Hl. Hildegard und ihre Musik. Die heilende Kraft des Gebetes. Ein Blick auf die Hildegard-Heilkunde.

Ablauf:

Starten Sie mit aufbauenden Gedanken der Hl. Hildegard in den Tag. Genießen Sie vormittags tägliche Impulsvorträge und lassen Sie sich von der Weisheit aus Hildegards Erbe berühren. Vertiefen Sie sich nach Ihren Bedürfnissen mit Textarbeit aus den Originalquellen. Nutzen Sie die Möglichkeit von Wanderungen mit Hildegard-Textimpulsen als wohltuende Naturerlebnisse. Eingebunden in das Liturgieangebot des Stiftes tauchen wir ein in den Rhythmus klösterlichen Lebens. Schließen Sie Ihren Tag mit einer offenen abendlichen Austauschrunde bei Hildegardmusik. Tägliche Einzelgesprächsmöglichkeit und Verkostung von Hildegard-Heilmitteln.

Leitung:

Maria Hafellner, Aalfang; Hildegard-Referentin der Internationalen Gesellschaft Hildegard von Bingen, Referentin der Hildegard Akademie Brigitte Pregenzer, Selbstständig tätig als ärztl.



geprüfte Gesundheitstrainerin und TEM-Coach Mehr Infos: www.lebensquellmaria.at

Kosten:

Kursbeitrag: € 350,00 pro Kurstermin Pensionskosten Seite 31

Gruppengröße: 6 bis 15 Personen **Anmeldeschluss:** 13. April / 15. Juni!

KOOPERATION MIT DER VHS ZWETTL:

GLAUBE UND WEHRHAFTIGKEIT

Vortrag

Dienstag, 25. April (19.00)

im Festsaal der Raiffeisenbank Zwettl Landstraße 23, 3910 Zwettl

Was bedeutet es, wehrhaft zu sein? Welche Rolle spielen Glaubensfragen für die Wehrhaftigkeit eines Gemeinwesens? Der Vortrag versucht, auf diese Fragestellungen unter Zugrundelegung des christlich-abendländischen Kulturverständnisses Antworten zu geben.

Im Anschluss gibt es bei einem Imbiss die Möglichkeit zur Diskussion.

Referent:

Brigadier MMag. DDr. Andreas Stupka, BMLV; führte nationale und internationale Verbände; Er publizierte vielfach national und international und ist der Autor des Buches:



"Militärwissenschaften – Ihre Grundlagen und ihr System".

Kosten:

Kursbeitrag: € 9,00 / € 5,00 für Schüler, Studenten und Zivildiener Direkt in der VHS zu bezahlen.

Anmeldung bei der VHS Zwettl erbeten: https://www.vhszwettl.at/





WAHRHEITEN UND WIRKLICH-KEITEN IN DER WIKIPEDIA – DIE FREIE ENZYKLOPÄDIE

Kommunikationsworkshop

Freitag, 28. April (15.00) bis Sonntag, 30. April (15.00)



Informationsquelle der Welt und eine Anleitung zum kritischen Benützen. Die Referenten sind selbst Wikipedianer und waren bzw. sind Mitglieder des Vorstands des österreichischen Chapters der Wikimedia Foundation: Wikimedia Österreich.

Ob im Niederösterreichischen Landtagswahlkampf 2023 oder im deutschen Bundestagswahlkampf 2021: politische Manipulationsversuche in der Wikipedia machen immer wieder von sich reden. Die Einträge zu prominenten Persönlichkeiten, politischen Parteien oder konkurrierenden Konzernen scheinen zwischendurch immer wieder geschönt und der Verdacht bezahlten Schreibens im Auftrag potenter Kunden steht immer wieder im Raum.

Doch was ist eigentlich Freies Wissen und wie entsteht das Freie Wissen in der Wikipedia in ihren mehreren hundert Sprachversionen und mit ihren mehreren Millionen Artikeln? Wie zuverlässig ist dieses Wissen und wer sind die Autorinnen und Autoren? Wie kann man selbst quantitativ und qualitativ zum Wachstum dieses größten Wissensprojekts der Weltgeschichte beitragen und wie benützt man dieses Wissen fair und nachhaltig? Welche Qualitätskontrollen und Qualitätssicherungen gibt es in der und für die Enzyklopädie und wie wehrt sich die weltweite Autorenschaft gegen Manipulationen des Freien Wissens zu Religion, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Klima & Co.?

Leitung:

Friedrich Schipper & Arno Grumbeck & Beppo Stuhl;

Wikiversity-Team im Studienprogramm Kommunikationswissenschaft der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Dr. Friedrich Schipper ist lt. Geschäftsführer des Bildungshauses Laudato si' Stift Zwettl. Er ist außerordentlicher Professor für Archäologie an der Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz und Lehrbeauftragter für Kultur-



kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Innovationsmanagement sowie Leiter des Kompetenzzentrum für Kulturerbe, Kulturmanagement und Kulturkommunikation an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Kosten:

Kursbeitrag: € 50,00 Pensionskosten Seite 31

Gruppengröße: 5 bis 25 Personen **Anmeldeschluss:** 21. **April!**

AUS DER REIHE "G'SUND UND GLÜCKLICH":

MIT DEM KOPF IM HONIGTOPF – BIENEN, BIO-HONIG UND DIE IMKEREI IM WALDVIERTEL

Führung und Verkostung

Mittwoch, 3. Mai (14.00 - 17.00)

Veranstaltungsort: Imkerei Alfred Stögerer Willings 18, 3841 Windigsteig Internet: www.imker-honig.at

Es gibt einen Heiligen, der immer wieder auch mit einem Bienenkorb dargestellt ist und manchmal auch mit einem Schwarm von Bienen, die um seinen Kopf herumsummen – das ist dann der Heilige Bernhard von Clairvaux



(1090-1153), einer der großen Kirchenlehrer des hohen Mittelalters und "zweiter Gründer des Zisterzienserordens". Er gilt, neben dem Heiligen Ambrosius, als Patron der Imker, doch sein Symbol hat einen ganz anderen Ursprung: Er galt als begnadeter Prediger, seine Worte flossen "wie Honig über seine Lippen", wie es hieß. Der einflussreiche Kirchenmann gründete zu seinen Lebzeiten fast 70 Klöster. Und so verwundert es nicht, dass neben Weinbau, Forstwirtschaft, Mühlenbetrieb, Vieh-, Schaf- und Fischzucht auch die Imkerei immer ein wichtiger Wirtschaftszweig der Zisterzienser gewesen ist. Auch im Stift Zwettl gab es bis vor wenigen Jahren noch einige Bienenstöcke.

Unabhängig davon ist das Waldviertel seit langer Zeit ein Raum, in dem viele Imker beheimatet sind. In den vergangenen Jahren hat die Imkerei im Waldviertel sogar wieder einen Aufschwung erfahren und die verschiedenen Honigsorten sowie die verschiedenen Honigsund sonstigen Bienenprodukte wie Honigwein, Honigessig, Honigbier oder Bienenwachs, erfreuen sich insbesondere in Bio-Qualität hoher Beliebtheit.

Besonders wichtig ist aber: Die Bienen sind die Gärtner der Natur. Denn es sind etwa 80 % der Wild- und Kulturpflanzen auf eine Bestäubung von Insekten angewiesen und einen Gutteil dieser Arbeit erledigen die Bienen. Neben den Honigbienen, die ja von Imkern gehaltene Nutztiere sind, gibt es zahlreiche Arten von Wildbienen.

Doch vielerorts sind Bienen als Folge von Klimawandel und Umweltzerstörung gefährdet, der Begriff des Bienensterbens ist immer wieder in den Diskussionen und Medien gegenwärtig. Er betrifft sowohl die Honigbienen als auch die Wildbienen. In seiner viel beachteten Enzyklika "Laudato si' – Über die Sorge für das gemeinsame Haus" hat Papst Franziskus die Notwendigkeit eines grundlegenden Wandels im Umgang des Menschen mit der Natur unmissverständlich klargestellt. In Bezug auf die Landwirtschaft stellt er fest, dass "viele Vögel und Insekten, die aufgrund der [...] in der Landwirtschaft verwendeten Agrotoxide

aussterben, für ebendiese Landwirtschaft nützlich [sind], und ihr Verschwinden muss durch ein weiteres technologisches Eingreifen ersetzt werden, das möglicherweise neue schädliche Auswirkungen hat." Diesen "Teufelskreis" gelte es zu durchbrechen.

Wir wollen uns daher mit Bienen und Honig ganzheitlich und nachhaltig auseinandersetzen. Den Auftakt dafür bietet ein Halbtag in der Waldviertler Bio-Imkerei Stögerer in Windigsteig, seit dem Jahr 1303 eine der Pfarren des Stiftes Zwettl.

Im Jahr 1985 baute Alfred Stögerer sein erstes Bienenhaus. Jahr für Jahr vermehrten sich die Bienenvölker. Seine Eltern und seine Frau Bettina unterstützten ihn bei all seinen Vorhaben, wenn es um die Bienen ging. 2006 bauten die Stögerers ein neues Bienenhaus mit der kleinen Museumsecke, 2007 wurde der Bienengarten angelegt. Durch die tatkräftige Unterstützung der Familie, Tochter Astrid im Vertrieb, Sohn Hannes bei den Bienen und Gattin Bettina bei der Pflege im Bienengarten und in allen Bereichen der Imkerei, konnten die Stögerers ihre Imkerei entsprechend vergrößern, 2020 bauten sie das neue Bienenhaus mit Shop, Verkostungsraum und Produktionskeller. Aktuell bewirtschaftet die Familie 120 Bienenvölker am Heimbienenstand und 6 Außenstellen.

Anmeldung bei:

Imkerei Alfred Stögerer Telefon: +43 (0)664 87 46 676 E-Mail: info@imker-honig.at



Kosten:

Kursbeitrag: € 8,90

Zahlbar vor Ort in der Imkerei (mit NÖ-Card kostenfrei).

Gruppengröße: 5 bis 20 Personen

Anmeldeschluss: 1. Mai!





ALS MANN UND FRAU SCHUF ER SIE, ALS ABBILD GOTTES SCHUF ER SIE: THEOLOGIE DES LEIBES NACH JOHANNES PAUL II.

Seminar und Einkehr

Freitag, 5. Mai (20.00) bis Sonntag, 7. Mai (12.00)

Der Hl. Johannes Paul II. hat schon in seinen ersten Priesterjahren bei Ausflügen und Wanderungen viel Zeit mit jungen Ehepaaren verbracht. Er hat sich dabei verliebt in die "menschliche Liebe". In diesem Seminar geht es um die "Schönheit der menschlichen Liebe im göttlichen Heilsplan." Gott hat sein innerstes Geheimnis in den menschlichen Leib eingeschrieben. Die Theologie des Leibes bringt den Menschen mit seinen wahren Sehnsüchten in Kontakt.

Die Theologie des Leibes ist nicht nur eine Theorie, sondern enthält eine ganz bestimmte, dem Evangelium gemäße christliche Pädagogik des Leibes. Das leitet sich ab aus der Eigenart der Bibel, vor allem des Evangeliums. Als Heilsbotschaft offenbart sie das, was das wahre Wohl des Menschen ist, mit dem Ziel, das Leben auf Erden – nach der Maßgabe dieses Wohles – unter dem Gesichtspunkt der Hoffnung auf die zukünftige Welt auszuformen.

Johannes Paul II., Kat 122,5

Am 5. September 1979 begann Papst Johannes Paul II. im Zuge der Mittwochsaudienzen mit einer sich über fünf Jahre erstreckenden Reihe von Katechesen über den Menschen, seine Leiblichkeit und Sexualität. In diesen Katechesen stellt Johannes Paul II. die "große Vision" von Ehe und Familie dar. Insgesamt liegen 129 gehaltene und 133 bzw. 135 vorbereitete Katechesen zu diesen Themen vor. Diese Ansprachen bearbeiten aus verschiedenen Blickwinkeln die grundlegende Frage nach dem Menschen und seiner Sexualität.

Das Anliegen des heiligen Papstes ist es, die Sexuallehre der Kirche verständlich und nachvollziehbar darzulegen. Seine pastorale Methode besteht in der Darstellung der Schönheit der Liebe, die der menschlichen Erfahrung zugänglich ist. Gerade in dieser Überprüfbarkeit seiner Theorien am eigenen Leben spricht Johannes Paul II. in zunehmendem Maße gerade auch junge Menschen an. Sie sind es, die in besonderer Weise für seine Darlegungen offen sind.

Zielgruppe: Jeder, der Interesse hat, die TdL kennenzulernen

Leitung:

Dipl. Päd. Johann Rotter, Akad. Referent für die TdL nach J.P.II.



Kosten:

Kursbeitrag: € 40,00 Pensionskosten Seite 31

Gruppengröße: 5 bis 25 Personen **Anmeldeschluss:** 28. **April!**

AUS DER REIHE "G'SUND UND GLÜCKLICH": BIO BROT BACKEN

Workshop

Samstag, 6. Mai (13.00 – 17.00)

Veranstaltungsort:

Erste Waldviertler Bio-Brotbackschule Bürgerspitalgasse 11 2095 Drosendorf an der Thaya

Allen auf Getreideanbau basierenden Kulturen, besonders im Alten Orient und im Alten Ägypten – zusammen der Fruchtbare Halbmond, also die Wiege der Kulturen und auch der Landwirtschaft – war Brot Grundnahrungsmittel und symbolisierte zugleich das Leben. In der Bibel lesen wir, dass Gott Adam und Eva aus dem Paradies vertreiben ließ und Adam



dazu verurteilte, sein Brot künftig "im Schweiß seines Angesichts" zu essen (Genesis 3, 18-19). Im übertragenen Sinne bedeutet dies, dass der Mensch für seinen Lebensunterhalt vom Sammeln zur Landwirtschaft übergeht. Dafür muss er hart arbeiten, Können und Techniken entwickeln, die zum Brot als vollendetem Produkt führen.

Brot gilt als eines der bedeutendsten christlichen Symbole. Es fand Eingang ins christliche Grundgebet, das Vaterunser. "Unser tägliches Brot gib uns heute" ist eine Bitte um leibliche wie geistige Nahrung. Brot kann auch ein Gottesgeschenk sein: Etwa wenn Moses sein Volk in der Wüste mit Nahrung, die vom Himmel fällt, speist oder beim Letzten Abendmahl, als Jesus das Brot zum Symbol für seinen Leib macht. Brot wird aber auch zum Sinnbild des Teilens, wenn Jesus die Anzahl der Brote vervielfacht, um die Menge zu ernähren. Es steht hier aber auch für das Wort Gottes, das die Menschen (geistig) nährt.

Der sakrale Charakter des Brotes enthüllt sich in bestimmten alltäglichen Handlungen. Noch vor gar nicht langer Zeit schlug man vor dem Brechen das Kreuzzeichen über das Brot als Dank an Gott vor dem Essen. Im Gegensatz zu anderen Lebensmitteln wurde Brot nicht weggeworfen. Im Mittelalter wurden Lebensmittel, die man sich zu zweit teilte, auf ein Brett oder eine Brotscheibe gelegt. Heute heißt man in Mitteleuropa Neuankömmlinge mit Brot und Salz willkommen.

Der alttestamentarische Prophet Ezechiel, der im 6. Jh. v.u.Z. lebte, überlieferte in seinen Schriften Angaben zur Brotzubereitung. Seine Zutaten sind zumindest nahrhaft: "Nimm Weizen, Gerste, Saubohnen, Linsen, Hirse und Hartweizen. Mische alles in einem Gefäß, um Brot zu machen." (Ezechiel, 4,9). Wir wollen das ein bisschen anders machen.

Das Stift Zwettl und seine Partner verwenden hingegen etwas andere Rezepturen. Im ersten Workshop backen wir ein klassisches "Butterbrot-Brot" (traditionelles Mischbrot aus Roggen- und Weizenmehl) sowie Vollkornbrot mit Urgetreide. Dazu gibt es umfassendes Basis-Wissen fürs Brotbacken daheim mit Sauerteig-Schule, Mehl- und Getreidekunde, sowie Backanleitung und jeder Menge Tipps

und Tricks. In diesem Kurs arbeiten wir sowohl mit so genannten Auszugsmehlen, den traditionellen Bäckerei-Mehlen, wie auch mit zentrofan-vermahlenen Vollkorn-Mehlen. Wir lernen die unterschiedlichen und speziellen Eigenschaften dieser Mehle kennen und zeigen, was es braucht, um sie zum Lieblingsbrot zu mischen. Das Ansetzen und Führen von Sauerteig wird dazu ebenso vermittelt wie die Herstellung eines Brühstück-Vorteiges. Alle Zutaten sind bio- bzw. demeter-zertifiziert.

Im zweiten Workshop arbeiten wir mit den Urgetreidesorten Waldstaude, Emmer, Einkorn, Dinkel oder Purpurweizen und lernen die speziellen Eigenschaften dieser Mehle kennen. Das Ansetzen und Führen von Sauerteig wird ebenso vermittelt wie die Herstellung eines Brüh- oder Kochstück-Vorteiges. Wir widmen uns der Teigführung ebenso wie geeigneten Handwerkstechniken zur Herstellung von Vollkorn-Weckerln, Semmeln und Gebäckstücken. Theologische Reflexionen zum Thema Brot begleiten das praktische Backprogramm.

Leitung:

Mag. Elisabeth Ruckser;

hat die Erste Waldviertler Bio-Brotbackschule gegründet und beschäftigt sich als Journalistin, Buchautorin und Genussethik-Expertin seit vielen Jahren mit den



Themen Lebensmittel, Ökologie und Nachhaltigkeit. Studiert hat sie eigentlich Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung und südliches Afrika.

Anmeldung bei:

Elisabeth Ruckser
Erste Waldviertler Bio-Brotbackschule
SMS: 0664 3111484
Empily alignbath @pupisgar.net

Email: elisabeth@ruckser.net www.bio-backschule.at



Kosten

Kursbeitrag: € 135,00 pro Termin

Anmeldeschluss: 3. Mai!



DIE FEIER DER HEILIGEN MESSE

Liturgischer Praxiskurs

Sonntag, 7. Mai (15.00 – 20.00)

Am Sonntag, dem Tag der Auferstehung Jesu Christi, versammeln sich Christen auf der ganzen Welt zum Gottesdienst. Sie kommen zusammen im Namen Jesu, seinem Auftrag entsprechend, der sagt: "Tut dies zu meinem Gedächtnis." In der Feier der Messe wird das Wort Gottes aus der Bibel vorgelesen und die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein gefeiert.

Doch was passiert eigentlich während der Heiligen Messe? Was bedeuten die einzelnen Teile der Liturgie, die Handlungen und Gebete?

Die heilige Messe folgt grundsätzlich einem genau festgelegten Ablauf: Wir erklären die einzelnen Teile der Messe und erläutern die Hintergründe.

Gleichzeitig gibt es genügend Raum, die Heilige Messe zu gestalten. Wir erklären wie. Und: wir probieren das auch gemeinsam aus.

Ablauf:

15 Uhr: Vortrag und Workshop: Was passiert in der Heiligen Messe? Wie gestalte ich eine Heilige Messe?

18 Uhr: Feier der selbst gestalteten Heiligen Messe in der Kapelle des Bildungshauses 19 Uhr: Agape

Leitung:

Kaplan Mag. Simon Eiginger, Pfarre Zwettl;



Kosten:

Kursbeitrag: € 8,00 (für die Agape)

Gruppengröße: 5 bis 25 Personen **Anmeldeschluss:** 4. Mai!

AUS DER REIHE "G'SUND UND GLÜCKLICH": **BIO BIER BRAUEN**

Workshop

Freitag, 12. Mai (13.00 – 17.00)

<u>Veranstaltungsort:</u> Hopfenspinnerei, Mühlgasse 4 3830 Waidhofen an der Thaya



"Hopfen und Malz, Gott erhalt's", diesen Spruch kennen sicher viele Menschen. Biblisch ist er aber nicht. Wie wäre es damit: "Gebt Bier denen, die am Umkommen sind, und Wein den betrübten Seelen," so im Buch der Sprichwörter (31,6), ein Teil der biblischen Weisheitsliteratur. Was sagt das über Bier, und über Wein, und über den Menschen und seinen Alkoholgenuss? Und was hat Gottes Schöpfung mit Bierbrauen zu tun?

In der Welt der Bibel kam dem Bier ein hoher Stellenwert zu. Es war das wichtigste Getränk, das in sämtlichen Bevölkerungsschichten normalerweise täglich genossen wurde. Bier war Teil der Bezahlung der Arbeiter und der Beamten des Hofes. Es wurde bei privaten wie auch bei offiziellen und kultischen Feiern getrunken.

Aus dem Alten Orient und dem Alten Ägypten sind auch zahlreiche Informationen erhalten, wie Bier in damaliger Zeit hergestellt wurde. So wurden aus Gerstenmalz, Gerste, Emmer



und Gewürzen zunächst sogenannte Bierbrote gebacken. Diese Bierbrote wurden mit Wasser übergossen, und die so gefertigte Maische wurde unter Kochen zum Gären gebracht. Nach dem Gärprozess wurde das fertige Bier in Vorratsbehälter abgesiebt. Auch in Ägypten wurde die Maische zur Bierherstellung aus Bierbroten gewonnen. Anders als in Mesopotamien wurde die Maische hier allerdings nicht erhitzt. Stattdessen wurde der Maische zur Gärung neben Wasser auch angegärtes Dattelmus beigegeben.

Bier wurde in verschiedenen Sorten hergestellt, die sich vor allem im jeweiligen Verhältnis von Gerste und Emmer unterschieden. So enthielt etwa das "dunkle Bier" mehr Gerste, das "rotbraune Bier" mehr Emmer. Daneben war auch mit Wasser vermengtes Dünnbier bekannt. Zudem wurden verschiedene Qualitätsstufen, vom "Normalbier" bis zum "guten Königsbier", unterschieden.

Gegenüber dem heutigen Bier war das Bier in der Antike eher trübe und hatte einen süßlichen Geschmack. Es war nur kurze Zeit haltbar. Getrunken wurde das Bier angesichts der aus dem Herstellungsprozess verbliebenen Rückstände häufig mit einem langen Strohhalm.

Bier blieb auch im europäischen Mittelalter ein Grundnahrungsmittel: Es wurde auch "flüssiges Brot" genannt, weil es den armen Menschen als reichhaltiges Nahrungsmittel diente. Dabei kam es natürlich auch den Mönchen zu Gute, die schwere körperliche Arbeit leisteten. Sogar in der Fastenzeit vor Ostern und Weihnachten mussten sie nicht auf das Getränk verzichten: Denn die Fastenregel besagte nur, dass feste Nahrung verboten war. Flüssiges brach das Fasten hingegen nicht. Deshalb wichen die Mönche nur zu gern auf das Bier aus.

Und in der Gegenwart? Im Waldviertel? Im Gegensatz zu den meisten anderen Brauworkshops brauen bei uns alle TeilnehmerInnen an ihrem eigenen Arbeitsplatz eigenhändig einen Sud im Mini-Format (die Menge beträgt max. fünf Liter), der im Anschluss auch gleich mitgenommen werden kann. Nach ca. vier Wochen ist das Bier dann fertig für die Verkostung.

Unsere Brauworkshops sind dazu gedacht, jeder/m Interessierten einen niederschwelligen Einstieg in das Thema zu ermöglichen. Wir brauen gemeinsam eine einfache Rezeptur nach einem einfachen Verfahren mit möglichst wenig Ausrüstung, von der man vieles in den meisten Haushalten findet.

Das beinhaltet die Teilnahme an unseren Workshops:

- Zutaten für einen Sud von bis zu
 5 Litern fertigen Biers pro Arbeitsplatz
- Durchführung des Brauvorgangs unter Anleitung
- schriftliche Anleitung für Vergärung und Konditionierung zu Hause
- wiederverwendbares Gärfässchen für deine nächsten Brau-Experimente
- Kostproben der Hopfenspinnerei-Biere am Brautag

Theologische Reflexionen zum Thema Bier sowie Alkohol/Rausch begleiten das praktische Programm.

Leitung:

Evelyn Bäck & Gwaël Gauthier (Hopfenspinnerei)



Anmeldung bei:

Evelyn Bäck in der Hopfenspinnerei Per SMS: 0660 200 98 69 Oder Email: hallo@hopfenspinnerei.at www.hopfenspinnerei.at



Kosten:

Kursbeitrag: für eine Person: € 139,00 für zwei Personen, die sich einen Arbeitsplatz teilen: € 189,00

Gruppengröße: 6 bis 12 Personen **Anmeldeschluss:** 9. **Mai!**





NEUE VERANSTALTUNGSREIHE "BEURTEILUNG DER LAGE – DAS AKTUELLE WELTGESCHEHEN": DER KRIEG RUSSLANDS GEGEN DIE UKRAINE – FOLGEN FÜR ÖSTERREICH, EUROPA UND DIE WELT **Leitung: Karl von Habsburg,**Medienunternehmer
in der Ukraine



Podiums- und Publikumsdiskussion

Dienstag, 16. Mai (19.00)

Russland führt seit der Präsidentschaft von Wladimir Putin fast ständig Krieg: in Tschetschenien, Georgien (Südossetien und Abchasien), Moldawien (Transnistrien), Syrien und seit dem Jahr 2014 auch in der Ukraine. Seit Februar 2022 ist der Krieg Russlands gegen die bzw. in der Ukraine endgültig auf die Ebene eines internationalen Krieges eskaliert. Die nüchterne Erkenntnis: Es tobt wieder Krieg in Europa!

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die Vereinigten Staaten von Amerika zählen zu den offensivsten Unterstützern des Kampfes der Ukraine um ihre Souveränität. Quer durch die internationale Gemeinschaft sind die Positionen der einzelnen Staaten sehr unterschiedlich und verändern sich auch durch die Zeit und teils abhängig vom Kriegsverlauf.

Warum ist es zu diesem Krieg gekommen? Wie können die Ereignisse in der Ukraine geopolitisch eingeordnet und verstanden werden? Was passiert tatsächlich in der Ukraine – auf den verschiedenen Schlachtfeldern, woher bekommen wir die Informationen und wie zuverlässig sind diese Informationen gerade im Kontext des Informations- und Meinungskrieges? Welche Auswirkungen haben die Wirtschaftssanktionen tatsächlich auf Russland und welche Auswirkungen hat der Krieg auf die europäische und die österreichische Wirtschaft? Und die Weltwirtschaft und den Welthunger? Welche Perspektiven auf einen Frieden gibt es?

Christian Wehrschütz, ORF-Korrespondent in der Ukraine



GM Karl Pronhagl, Kommandant der Theresianischen Militärakademie



Kosten:

Kursbeitrag: € 8,00

Anmeldeschluss: 15. Mai!

AUS DER REIHE "FAMILIENZEIT EINMAL ANDERS": PFINGSTEN – DIE KIRCHE FEIERT GEBURTSTAG!

Familienkurs

Freitag, 19. Mai (15.00 – 17.30)

Wir laden 4- bis 8-jährige Kinder und ihre (Groß-)Eltern ein, die Bedeutung des Pfingstfestes mit allen Sinnen (wieder) zu entdecken. Gemeinsam wollen wir erforschen:

- Worum geht es Pfingsten überhaupt?
- Was macht dieses Fest so besonders?
- Welche biblischen Geschichten stehen dahinter?
- Was erzählen uns Rituale und Bräuche?



Eine auf das Thema abgestimmte vorbereitete Umgebung mit Stationenbetrieb lädt zum aktiven Erforschen der Inhalte ein. Beginn und Abschluss bilden biblische Geschichten und Rituale im Kreis.

Kinder erleben Religion so, wie es ihren Bedürfnissen entspricht: mit vielen Möglichkeiten zum Angreifen, Staunen und Bewegen. Ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Familienzeit erwartet Sie, wo zentrale Glaubensinhalte mit allen Sinnen erfahrbar werden.

Kursleiterinnen:

Magdalena Maderthaner, BA, Bindungsanalytikerin i.A.u.S., Pädagogin und Mutter



Amélie Maderthaner, kreativer Kopf und offenes Herz



Kosten:

Projektförderbeitrag: € 20,00 Beitrag für ein Kind und seine (Groß)Eltern, für jedes weitere Kind € 5,00 Ermäßigung

€ 5,00 Ermäßigung pro Familie für Fördermitglieder des Vereins "Im Vertrauen verwurzelt" Diese Veranstaltung ist Teil des Vereinsprojekts "Abenteuer Familie".

Gruppengröße: 8 bis 25 Kinder **Anmeldeschluss:** 16. Mai!

In Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein "Im Vertrauen verwurzelt – meinem Potential Raum geben", ZVR 1042130263.



JESUS, ICH MÖCHTE DIR BEGEGNEN.

Geführte Kreuzweg-Andacht (nach Tomislav Ivančić)

Freitag, 26. Mai (15.00 – 16.00) in der Stiftskirche von Zwettl

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Leite mich auf diesem Weg. Maria, lehre mich, am Wort Jesu ständig festzuhalten, wenn ich auf die Kalvaria meines Lebens gehe. Hilf mir, dass auch ich so wie Du gerne einwillige und sage: "Mir geschehe". Hilf mir, alles zu befolgen, was mir Jesus sagt. Vater, hier bin ich. Ich möchte in das Geheimnis Deines Sohnes eingehen, damit Du mich heute als Dein Kind erkennen kannst, das zu Dir zurückkehrt. (Gebet nach Tomislav Ivančić)

Dem HERRN in Seiner Passion beistehen, sein Leiden betend zu betrachten und zu verinnerlichen, ist Sinn und Ziel der Kreuzweg-Andacht. Wir Beter können dabei aber auch der Leidenden der Gegenwart gedenken, die ungerecht verurteilt, gefoltert, getötet, ihres Lebensunterhalts beraubt oder verspottet werden.

Međugorje-Pilger haben diese von Tomislav Ivančić, dem Begründer der Hagiotherapie verfasste, reinigende und erfüllende Kontemplation am Križevac erlebt und erleben dies in immer neuer Form. Der Beter wird dort abgeholt, wo er zurzeit steht, mit all seinen Sorgen und Nöten. Es ist der Heiland selbst, der uns entgegenkommt und uns einlädt, gleich dem Simon, Ihm zu helfen, Sein Kreuz zu tragen. Folgen wir Ihm nach...

Im Anschluss an die Kreuzweg-Andacht beginnt das Evangelisationsseminar "Unterscheidung der Geister" – und zwar zunächst mit einer Agape, zu der alle Teilnehmer der Kreuzweg-Andacht herzlich eingeladen sind.

Kein Kursbeitrag, keine Teilnehmerbegrenzung und keine Anmeldung notwendig.



UNTERSCHEIDUNG DER GEISTER: ORIENTIERUNG ZU PFINGSTEN

Evangelisationsseminar

Freitag, 26. Mai (15.00) bis Sonntag, 28. Mai (15.00)

Die Anreise ist von 13.00 bis 14.30 Uhr möglich.

Wir müssen jeden Tag kleine oder große und zeitweise folgenschwere Entscheidungen treffen, die mit der Zeit große Auswirkungen in unserem Leben haben können. Es gibt hierfür viele Hilfen zur Orientierung aus dem Wort Gottes, aus der Tradition der Kirche und aus den Erfahrungen vieler Heiliger.

Der Beginn einer Tat ist eine innere oder äußere Anregung, die angenommen oder abgelehnt wird.

- Wir wollen uns bewusst machen, woher Anregungen kommen können.
- Woran man den Ursprung der Anregungen erkennen kann.
- Wie man gute Anregungen fördern und schlechte abwehren kann.

Als Rüstzeug wollen wir Zusammenfassungen für den Alltag mitgeben, wie z. B. eine Erfahrung des heiligen Bernhard: "Schau, woher es kommt, dann weißt du, wohin es führt."

Unser Leben wird so verlaufen, wie wir die Entscheidungen treffen.

Leitung:

P. Bernhard Prem OCist, Stift ZwettlL;

Anmeldung:

hagio@stift-zwettl.at

Kosten:

Kursbeitrag: € 40,00 Pensionskosten Seite 31

Gruppengröße: max. 40 Personen

Anmeldeschluss: 19. Mai!

MIT LEIB UND SEELE SINGEN. LIEDER AUS ITALIEN, SÜDOST-EUROPA UND GEORGIEN

Singwochenende für Frauen

Samstag, 3. Juni (10.00 – 17.00) und Sonntag, 4. Juni (10.00 – 16.00)



Die Sehnsucht, kraftvoll und frei zu singen, ist ein uralter Instinkt und steckt in jedem von uns. In der westlichen Gesangstradition hemmt oft das Ideal des "Schönsingens" diesen spontanen Stimmausdruck. Italienische Lieder, Lieder aus Südosteuropa und Georgien kennzeichnet der rufende, helle Stimmklang, der direkt aus dem Herzen zu kommen scheint. Die georgische Sängerin Tamar Buadze beschreibt diese Stimmgebung als "Naturstimme". Diese Art zu Singen lädt uns ein, die ursprüngliche Kraft unserer Stimme lustvoll wiederzuentdecken. Wenn wir frei von alten Glaubenssätzen in die

Wenn wir frei von alten Glaubenssätzen in die Mehrstimmigkeit und rhythmische Kraft dieser Lieder eintauchen, entsteht eine raumgreifende Resonanz, die beseelt.

Workshop-Inhalte:

Nach einem Atem- Körper- und Stimmwarm-Up und Tön- und Klangimprovisationen, erforschen wir die Vielfalt der eigenen Stimmmöglichkeiten. Imaginationsübungen erweitern unseren Körper-Klangraum und aktivieren die oberen Resonanzräume für den optimalen Sitz der Stimme für das kraftvolle Singen. Dann singen wir mitreißende, mehrstimmige Lieder aus Italien, Mazedonien, Serbien, Kroatien, Bulgarien und Georgien.





Leitung:

Ursula Scribano, Berlin; Österreichische Dipl. Schauspielerin, Sängerin, Jodlerin und Stimmtrainerin. Lebt und arbeitet seit 1990 in Berlin. Ausbildung zur Schauspielerin an der Uni-



versität der Künste Berlin. Ursula Scribano lehrt in eigenen Seminaren, als Lehrbeauftragte an Universitäten und als Referentin in Bildungseinrichtungen.

Mehr Infos und Hörbeispiele: https://singkraft.de

Anmeldung bei:

Elisabeth Mittendorfer Tel.: 0664/3716097 Email: steinkunstundco@gmx.at



Kosten:

Kursbeitrag: € 180,00

€ 165,00 für Mitglieder des Vereins "SteinKunst und Co."

Pensionskosten Seite 31

Gruppengröße: 10 bis 16 Personen

Anmeldeschluss: 20. Mai!

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Verein **SteinKunst und Co** durchgeführt.

MITEINANDER FÜR MIT-MENSCHEN, UMWELT UND KLIMA IN KIRCHE UND ZIVILGESELLSCHAFT

Dialog und Orientierung

Donnerstag, 8. Juni (ganztägig)

09.00 Uhr: Heilige Messe in der Stiftskirche,

anschließend Prozession

11.00 Uhr: Markt mit regionalen

Bio-Lebensmitteln 12.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Forum MITEINANDER

18.00 Uhr: Vesper

19.00 Uhr: Podium MITEINANDER



"Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt."

(Papst Franziskus: Laudato si')

Das Fronleichnamsfest ist das Hochfest im Jahreskreis, mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Der Fronleichnamssegen gilt in komplementärem Sinn der Schöpfung und dem Alltag wie der Lebenswelt der Menschen und spannt damit gleichsam denselben Bogen, den Papst Franziskus in seiner *Enzyklika* LAUDATO SI' setzt.

Als kirchlich-klösterliche Dialogplattform für soziale und ökologische Gerechtigkeit entlang der Leitlinien der päpstlichen Enzyklika möchte das *Bildungshaus* LAUDATO SI' gleichsam beide Hände ausstrecken, um mit möglichst vielen Akteuren in Kirche und Zivilgesellschaft – auch solche, die der Kirche ansonsten fern, skeptisch oder ablehnend gegenüberstehen – in





einen möglichst breiten Diskurs über die Sorge um und konkrete Maßnahmen des Schutzes für "das gemeinsame Haus" zu treten, wie Papst Franziskus die Erde als Wohnstatt aller Geschöpfe und der gesamten Schöpfung nennt.

In verschiedenen Formen und Formaten des miteinander Redens und Arbeitens wollen wir einen Tag lang aufeinander zugehen und einander zuhören sowie die Gemeinsamkeiten entdecken und die jeweiligen Eigenheiten verstehen lernen. Dabei ist es uns wichtig, den Bogen von der sozialen zur ökologischen Gerechtigkeit zu spannen, denn Klimawandel und Umweltzerstörung treffen die Ärmsten der Armen zuallererst und am härtesten.

Die römisch-katholische Kirche in Österreich hat – wie ihre Geschwisterkirchen auch – im vergangenen halben Jahrhundert, also schon lange vor der Aussendung der *Enzyklika*-LAUDATO SI' beginnend, Schritt für Schritt Maßnahmen gesetzt, Richtlinien erlassen und Institutionen geschaffen, um den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung angesichts der stets fortschreitenden Zerstörung von Natur und Umwelt entgegentreten zu können.

Genauso prägt die operative wie aktivistische und lobbyistische Tätigkeit der alten und neuen Bewegungen und Bürgerinitiativen wie der Non-Governmental- und Non-Profit-Organisationin der Zivilgesellschaft unser aller Miteinander in der Gegenwart und für die Zukunft, ob nun Greenpeace oder Global 2000, Fridays for Future oder Letzte Generation und zahlreiche andere.

Natürlich setzen auch Politik und öffentliche Verwaltung wichtige Schritte zur Entwicklung, Verhandlung und Umsetzung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen. Tatsächlich tätigen auch Unternehmer aus Landwirtschaft und Industrie und anderen Bereichen der Wirtschaft wichtige Investitionen in eine nachhaltige Zukunft. Doch das alles scheint nicht genug.

Die Wissenschaft erhebt unermüdlich immer solidere und validere Daten, generiert ein verbessertes und vertieftes Verstehen über die besorgniserregende Entwicklung der Erde und entwirft dabei auch konkrete Vorschläge für wirksame Gegenmaßnahmen. Dabei entsteht oft der Eindruck des Nebeneinander oder sogar Gegeneinander. Und mitunter geraten sogar soziale und ökologische Anliegen scheinbar in Konkurrenz. Oder doch nicht?

Doch eines ist sicher: die Wende schaffen wir nur mit vereinten Kräften. Wir alle müssen "neue Menschen" werden, wie es Papst Franziskus nennt. Das Ziel ist klar. Den Weg dahin sollten wir gemeinsam gehen. Darüber wollen wir miteinander sprechen.

Kosten:

Kursbeitrag: € 8,00

Pensionskosten nach Konsumation **Gruppengröße:** keine Beschränkung

Anmeldeschluss: 2. Juni!





EHESEMINAR

... für Paare, die sich auf die kirchliche Trauung vorbereiten

Samstag, 10. Juni (09.00 – 17.00)

Wir laden ein

- Zum Gespräch mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin
- Zum Austausch mit anderen Paaren
- Zum Erleben von Kirche

Es begleiten Sie ein Ehepaar und ein Priester.

Kosten:

Kursbeitrag pro Paar: € 65,00 Mittagessen: € 14,00 pro Person

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem **Ressort Pfarren** / **Ehevorbereitung** der Diözese durchgeführt.





MEINE ZEIT! MEINE WELT! KINDER- UND JUGENDBUCHFEST IM STIFT ZWETTL

Lesefest und Buchmesse

Freitag, 23. Juni (10.00) bis Sonntag, 25. Juni (16.00)

Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern, und Schulklassen

Lesen ist der Schlüssel, um sich die weite Welt zu erschließen, sich im Alltag gutzurecht zu finden und die verschiedenen Informationsund Kommunikationsmedien sinnvoll zu nutzen. Es ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Geschehen.

Und Bücher können gute Freunde sein! Lesen soll Freude machen! Und man kann gar nicht früh genug damit anfangen!

Das Stift Zwettl verfügt selbst über eine Jahrhunderte alte Bücher- und Bibliothekstradition. Nun ist das Stift erstmals Veranstalter und Gastgeber eines Lesefestes für Kinder- und Jugendliteratur und mit der Möglichkeit zum Bücherkaufen (Buchmesse). Mit unseren Partnern aus Buchhandel und Verlagswesen sowie dem Bibliothekswesen und natürlich den Autorinnen und Autoren und Künstlern bzw. Grafikern von Kinder- und Jugendbüchern werden wir in unserem einzigartigen Ambiente von Stift und Stiftsgärten den Kindern und Jugendlichen, ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern, sowie Schulen und Schulklassen und allen Menschen, die unsere Gäste sein und sich an Büchern erfreuen möchten, ein wunderschönes Erlebnis bereiten können.

Informationen zum Programm des Lesefestes, zu den teilnehmenden Kinder- und Jugendbuchverlagen, den sonstigen Messeausstellern sowie den vorlesenden Autorinnen und Autoren entnehmen Sie bitte zeitnahe der Homepage des Bildungshauses.

Das schulspezifische Programm am Freitag, 23. Juni, wird ehestmöglich auf der Homepage des Bildungshauses veröffentlicht sowie den Schulen im Bezirk Zwettl und im Waldviertel zugesendet.

WER IST JESUS FÜR MICH?

Bibel.Wander.Woche

Sonntag, 16. Juli (18.00) bis Samstag, 22. Juli (vorm.)

Die Anreise ist am Sonntag ab 16.00 Uhr möglich.

Anhand von ausgewählten Schriftstellen aus der Bibel wollen wir nachspüren, was die Texte für unser Leben bedeuten (können).

In Psalmen, Liedern, Gebeten und Schriftstellen beschäftigen wir uns mit dem jeweiligen Tagesthema und im Gottesdienst stimmen wir uns auf den Tag ein.

Da die Themen nicht ortsgebunden sind, planen wir an zwei bis drei Tagen mit einem Bus unterwegs zu sein.

Mit Texten und Psalmen aus dem neuen Gotteslob wollen wir diese Bibel-Tage gestalten.

Sie sind eingeladen, wenn Sie sich für einen neuen bzw. anderen Zugang zur Bibel interessieren.

Bitte bringen Sie mit:

Wanderausrüstung (Trinkflasche, Regenschutz, ...), Badesachen, Reisepass und soweit vorhanden NÖ-Card und ÖBB-Vorteilscard.

Leitung:

Marianne Schneider, Kühnring; Dipl. Pädagogin, Bibelrundenleiterin.



Kosten:

Kursbeitrag: € 80,00 Pensionskosten Seite 31

Gruppengröße: : mind. 12 Personen

Anmeldeschluss: 3. Juli!

Sommervorschau



Allgemeine Informationen

HINWEISE ZU UNSEREN VERANSTALTUNGEN / AGBS



Melden Sie sich rechtzeitig zu den Veranstaltungen an! – Für Abendtermine ist keine Anmeldung notwendig, außer, es ist ausdrücklich vermerkt.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung keine weitere Verständigung.

Wenn Sie sich angemeldet haben und verhindert sind, teilen Sie uns das auf jeden Fall mit. Wenn Sie verhindert sind und uns nicht verständigen, wird Ihnen der Kursbeitrag in Rechnung gestellt.

Wenn Sie sich nach dem Anmeldeschluss abmelden, verrechnen wir Ihnen bis zum Tag vor der Veranstaltung € 25,00 Manipulationsgebühr, am Tag der Veranstaltung wird der gesamte Kursbeitrag fällig.

Viele Bildungshaus-Veranstaltungen werden über längere Zeiträume geplant. Aus organisatorischen Gründen kommt es im Lauf dieser Zeit manchmal zu Programmänderungen. Ebenso ist es möglich, dass die Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht wird und diese daher nicht zustande kommt. Das Bildungshaus behält sich daher eventuelle Veranstaltungsabsagen vor.

Sollten öffentlich-rechtliche Regelungen bestehen, die die Durchführung der Veranstaltungen in der zum Anmeldezeitpunkt vorgesehenen Form unmöglich machen (z.B. aufgrund von Epidemien), behalten wir uns das Recht vor, die Veranstaltung abzusagen oder die Veranstaltungsform zu ändern (z.B. Online statt Präsenz). Sollte dies bei einer von Ihnen gebuchten Veranstaltung der Fall sein, werden wir Sie rechtzeitig und in geeigneter Weise verständigen. Es können daraus jedenfalls – soweit gesetzlich möglich – keine Ersatzansprüche für entstandene Aufwendungen oder sonstige Ansprüche dem Bildungshaus gegenüber abgeleitet werden.

Nach Möglichkeit berücksichtigen wir Ihren Zimmerwunsch: Bitte wählen Sie entweder Zimmer mit Dusche/WC oder Zimmer mit Etagendusche/-WC.

Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie am Anreisetag, wenn der Kurs abends beginnt, ein Abendessen wollen.

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige und wir gestehen Ihnen diesen Titel gerne zu! Bitte halten Sie die Beginnzeiten pünktlich ein und reisen Sie entsprechend zeitgerecht an.

Die nächste Nummer der "Z-Informationen" erscheint Mitte Juni und enthält alle wichtigen Termine von Juli bis September.

Bitte werben Sie bei Freunden und Bekannten für unsere Veranstaltungen: Wir senden allen Interessierten gerne die "Z-Informationen" – kostenlos – zu.

Unser Sekretariat ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 geöffnet, an Wochenenden nach Bedarf.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung. Änderungen sind möglich und uns vorbehalten.

Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie unsere Veranstaltungsbedingungen.



UNSERE PENSIONSPREISE

für die in dieser Programmzeitung genannten Veranstaltungen:

1 Tag Vollpension

im Zimmer mit DU/WC € 66,00 im Zimmer mit Etagendusche/-WC € 61,00 Einbettzimmer-Zuschlag € 8,00 Zuschlag für nur 1 Nächtigung € 5,00

1 Mittagessen € 14,00 1 Abendessen € 9,50

Die Nächtigungstaxe in der Höhe von € 1,60 ist im Pensionspreis enthalten.

BONUS:

Ab 6 Nächtigungen in Serie werden Ihnen von uns pro Tag € 1,50 gutgeschrieben.

1 Tag Vollpension für Kinder

von 3-5 Jahren € 23,00 von 6-11 Jahren € 33,00 von 12-14 Jahren € 44,00

Für Kinder bis zu 3 Jahren verrechnen wir nichts.

Diese Preise sind ermäßigt. Für Gastveranstaltungen und private Aufenthalte von Einzelpersonen gelten gesonderte Preise.

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE ANMELDUNG:

Bildungshaus Laudato si' Stift Zwettl

Stift Zwettl 1, 3910 Zwettl

T: +43 (0) 2822 202 02-25 oder 26

E: bildungshaus@stift-zwettl.at

I: www.stift-zwettl.at

Sie suchen

einen Ort für Veranstaltungen, Tagungen, Seminare etc. oder einfach nur einen Rückzugsort um zur Ruhe zu kommen? Eine Umgebung, in der Sie konzentriert arbeiten und in der Freizeit ausspannen und Energie tanken können?

Wir bieten

- ein Haus, das als Teil eines Jahrhunderte alten Klosters Ruhe und Kraft ausstrahlt;
- ein Seminarhaus, das über die notwendige Infrastruktur (Seminarräume, 19 Zimmer) verfügt;
- ein Bildungszentrum, das durch seine Überschaubarkeit individuelle Betreuung garantiert und durch seine Lage im Waldviertel intensive und konzentrierte Arbeit ermöglicht.

Seminarräume und Zimmer sind barrierefrei! Setzen Sie sich mit uns in Verbindung – wir beraten Sie gerne.





ZUSAMMEN-SPIEL 2023 Marco Paolacci. © schewig-fotodesign

ZUSAMMENSPIEL 2023 DAS KONZERTFESTIVAL IM STIFT ZWETTL 1.-9. JULI 2023

ZUSAMMENSPIEL findet dieses Jahr am 1. und 2. Juli sowie von 7. bis 9. Juli 2023 statt. Zahlreiche musikalische, kunsthistorische und kulinarische Höhepunkte – sorgsam geplant von dem künstlerischen Leiter Marco Paolacci – erwarten Sie in den atemberaubenden Räumen des Stiftes Zwettl.

Ein besonderes Jubiläum feiert das musikalische Herzstück des Stiftes, die große barocke Orgel von Johann Ignaz Egedacher. Genau vor 40 Jahren, im Jahr 1983, wurde dieses Instrument durch Orgelbaumeister Gerhard Hradetzky und seinem Team zum ersten Mal gründlich restauriert.

Der Egedacher-Orgel ist das Eröffnungskonzert am 1. Juli 2023 um 18:00 Uhr in der Stiftskirche gewidmet. Das la folia Barockorchester unter Robin Peter Müller spielt Antonio Vivaldis berühmtes Werk le quattro stagioni (die vier Jahreszeiten). Auf der Egedacher Orgel erklingen dazu vier Uraufführungen zu den jeweiligen Jahreszeiten, komponiert von Thomas Daniel Schlee, Pier-Damiano Peretti, Valentin Lukan sowie Carlo Benedetto Cimento und gespielt von Marco Paolacci.

Dem Eröffnungskonzert geht die Ö1 Live-Sendung Klassik-Treffpunkt um 10:00-11:30

Uhr sowie der kulinarische Höhepunkt **Klang-Genuss** in der barocken Orangerie um 16:00 Uhr voraus.

Am Sonntag, den 2. Juli findet der festliche **Eröffnungsgottesdienst** um 10:15 Uhr in der Stiftskirche statt. Das Zwettler Blechbläserensemble Quintbrass wird diesen musikalisch umrahmen.

Um 14:30 Uhr gibt es die Möglichkeit, der **Programmeinführung** zum Nachmittagskonzert mit Manuela Maria Mitterer, Dr. Andreas Gamerith und Marco Paolacci beizuwohnen. Diese findet auf der Empore der Egedacher-Orgel statt (Achtung: nur 25 Plätze – Anmeldung erforderlich!).

Um 16:00 Uhr findet schließlich das Konzert *Medicis Music – ein italienisches Feuerwerk* in der barocken Bibliothek statt. Ein Konzert, das ganz der feurigen affektbetonten Musik des barocken Italiens gewidmet ist. Es spielt das Ensemble *BOURBON* rund um die virtuose Blockflötistin Manuela Maria Mitterer

Das zweite Wochenende von ZUSAMMEN-SPIEL beginnt am Freitag, den 7. Juli um 19:00 Uhr mit einem Konzert im romanischen Kapitelsaal des Kreuzgangs Stift Zwettl. Unter dem Titel *The Anonymous Lover* bringen die Musiker Anne-Suse Enßle und Philipp Lamprecht eine Auswahl von Liedern des anonym gebliebenen Mönchs von Salzburg, einem Liederdichter und Komponisten des Spätmittelalters zu Gehör. Es wird ein reiches mittelal-





La Folia Barockorchester, © Martin Förster



terliches Instrumentarium verwendet, von der keltischen Harfe bis zur Drehleier.

Am Samstag, den 8. Juli 2023 kehrt ein sehr erfolgreiches Projekt aus dem Jahr 2019 wieder, das **Wanderkonzert.** Das Publikum wird hier durch verschiedene, selten gezeigte Räume geführt und erlebt in jedem Raum ein Kurzkonzert. Die Musiker des Ensemble Prisma Wien spielen die musikalischen Beiträge, Dr. Andreas Gamerith bereichert die Darbietungen mit einem wissenschaftlichen Beitrag.

Der Sonntag, 9. Juli ist ganz dem heurigen Gastorganisten **Brett Leighton** sowie dem **Chorus Sine Nomine** (Leitung: Johannes Hiemetsberger) gewidmet, welche gemeinsam den **Festgottesdienst** um 10:15 Uhr in der Stiftskirche sowie das **Nachmittagskonzert** um 16:00 Uhr unter dem Motto Paradiesische Harmonie – Eine Huldigung an die hl. Cäcilia gestalten. Wer einen engeren Kontakt zu den Künstlern knüpfen und mehr über die Werke des Konzertes erfahren möchte, kann dem **Künstlergespräch** um 14:30 Uhr bei Kaffee und Kuchen in der barocken Orangerie beiwohnen.

Seien Sie dabei beim musikalischen Höhepunkt des Sommers und nutzen Sie die kostengünstigen Konzertpässe (für ein oder beide Wochenenden)!

Tickets und Informationen:

web: www.zusammenspiel.at mail: info@zusammenspiel.at mobil: +43 664 8569090 (Herr Bretterbauer) tel: +43 2822 20202 57 (Herr Bretterbauer)

Mit freundlicher Unterstützung





ZU SAMMEN SPIEL

KONZERTFESTIVAL ZUSAMMENSPIEL 2023

Samstag, 1.7.2023

Empore der Egedacher Orgel, 10.00 Uhr Ö1 KLASSIK TREFFPUNKT

Live-Sendung mit Ulla Pilz Gäste: Robin Peter Müller, Marco Paolacci u.a.

Barocke Orangerie, 16.00 Uhr KLANG GENUSS exklusives Buffet

Stiftskirche, 18.00 Uhr LE QUATTRO STAGIONI – DIE VIER JAHRESZEITEN

40 Jahre Restaurierung der Egedacher Orgel Musik von Antonio Vivaldi und Uraufführungen von Pier Damiano Peretti, Thomas Daniel Schlee, Carlo Benedetto Cimento und Valentin Lukan.

la folia Barockorchester Robin Peter Müller – Violine und Leitung Marco Paolacci – barocke Orgel von Johann Ignaz Egedacher

Sonntag, 2.7.2023 Stiftskirche, 10.15 Uhr ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

Blechbläserensemble Quintbrass Zwettl Marco Paolacci – Egedacher Orgel Konzertfestival Zusammenspiel 2023



Konzertfestival Zusammenspiel 2023

Empore der Egedacher Orgel, 14.30 Uhr (max. 25 Pers. – nur mit Voranmeldung!) PROGRAMMEINFÜHRUNG

PROGRAMMEINFÜHRUNG UND KLANGBEISPIELE

Manuela Maria Mitterer – Einführung Dr. Andreas Gamerith – Kunsthistorischer Beitrag Marco Paolacci – Egedacher Orgel

Barocke Bibliothek, 16.00 Uhr MEDICI'S MUSIC

Ein barockes italienisches Feuerwerk Ensemble Bourbon Manuela Maria Mitterer – Blockflöte und künstl. Leitung

Freitag, 7.7.2023

Romanischer Kapitelsaal, 19.00 Uhr THE ANONYMOUS LOVER

Liebeslieder des Mönchs von Salzburg Anne-Suse Enßle – Blockflöten, Doppelflöten, keltische Harfe, Doucaine Philipp Lamprecht – Perkussion, Drehleier, Tympanon, Organetto, Einhandflöte, Gesang

Samstag, 8.7.2023

Barocke Bibliothek, 18.00 Uhr

(max. 125 Pers.)

WANDERKONZERT

Ensemble PRISMA Thomas Fheodoroff – Leitung





Sonntag, 9.7.2023 Stiftskirche, 10.15 Uhr FESTGOTTESDIENST Missa Cantantibus organis

Eine Hommage an die hl. Ceacilia und an Giovanni Pierluigi da Palestrina Chorus Sine Nomine Johannes Hiemetsberger – Leitung Brett Leighton an der Egedacher Orgel

Barocke Orangerie, 14.30 Uhr KÜNSTLERGESPRÄCH

mit Brett Leighton und Johannes Hiemestsberger Moderation: Marco Paolacci

Stiftskirche, 16.00 Uhr PARADIESISCHE HARMONIE Huldigung an die hl. Caecilia

Musik für Chor von Benjamin Britten, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Thomas Tallis, Joseph McMillan und Ola Gjeilo Chorus Sine Nomine Johannes Hiemetsberger – Leitung Brett Leighton an der Egedacher Orgel



Personalia

PERSONALIA

Jubiläum im Konvent:

21. Juni 40 Jahre Ordensprofess von Abt Johannes Maria Szypulski

In der nächsten Ausgabe der Z-Informationen wird über dieses und weitere Jubiläen näher berichtet.



Kulturschätze klingen über Grenzen hinaus. Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Kultur, Kunst, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Zwettl widerspiegelt. www.wst-versicherungsverein.at







IMPRESSUM: Medieninhaber: Zisterzienserstift Zwettl, 3910 Zwettl. Österreich. Hrsg.: Bildungshaus Stift Zwettl, 3910 Zwettl. Österreich. 02822/20202, DW 25 oder 26, bildungshaus@stift-zwettl.at, www.stift-zwettl.at; Redaktion: Gerlinde Koppensteiner; Fotos: Stift Zwettl, Stift Zwettl / Reinhard Mandl (Titelbild), www.stock.adobe.com; Druck: KASTNER Grafik, Zwettl. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz. Das Zisterzienserstift Zwettl ist zu 100% Inhaber (Verleger) der "Z-Informationen". Diese sind das Kommunikationsorgan des Bildungshauses Stift Zwettl.



KASTNER Grafik – Ihr Partner für Werbung und Druck!

Hinterlassen Sie einen bleibenden Eindruck mit guter Werbung. Unser Grafik-Team erwartet Sie mit frischen Ideen – von einfachen Gestaltungen über Logodesigns bis hin zu kompletten Werbelinien.

Karl Kastner-Straße 1 · 3910 Zwettl Tel. +43 2822 9001-422 · Fax -421 grafik@kastner.at · www.KastnerGrafik.at





VIR MACHT'S MÖGLICH.

WIR macht's möglich.

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut

gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als

160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen:



Klosterladen Stift Zwettl

Besuchen Sie unseren neu gestalteten Klosterladen!

- Geschenkideen für jeden Anlass
- Wein aus dem Stiftsweingut Schloss Gobelsburg zu Ab-Hof-Preisen
- Tee, Gewürze und Allerlei der "Zwettler Stiftsschätze"
- Mohnprodukte, Honig und Naturkosmetik aus der Region
- Edle Brände & Liköre
- Bücher, Billets und Vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eine Auswahl unserer Produkte finden Sie in unserem webshop: https://shop.stift-zwettl.at



Zisterzienserstift Zwettl Klosterladen

Stift Zwettl 1 3910 Zwettl



T) +43(0)2822 20202-51 F) +43(0)2822 20202-40

klosterladen@stift-zwettl.at